

seit 1888

# DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Heft 1 · 2012  
Jahrgang 107

G 2523



**Frühjahrstagung am 12. Mai 2012**

**in vogelsang ip**

# Frühling auf dem Sängershof



## **Wir sind der Pflanzenspezialist mit großer Baumschule aus der Baumschulstadt Meckenheim.**

Als Familienunternehmen seit 1891 fühlen wir uns der Gartenkultur verpflichtet.

In unserer Baumschule veredeln wir über 100 Sorten verschiedener Obstgehölze. Darunter auch viele, robuste historische Sorten, die Sie sonst nirgendwo finden, z.B., Ananasrenette, Kaiser-Wilhelm und purpurroter Cousinot, Dülmener Rosenapfel, Gravensteiner, Luxemburger Renette, Rheinische Schafsnase.

Außerdem finden Sie bei uns gute Gartengeräte „Made in Germany“ und Felco-Scheren.

Ferner engl. Barbour-Bekleidung, Weine, Delikatessen. In unserem Eifel-Shop finden Sie Wanderkarten, Eifel-Bücher, Eifel-Krimis und Kochbücher.

**20.000 verschiedene Artikel auf 20.000 qm.**

**Besuchen Sie auch unseren neuen Webshop, [saengerhof.de](http://saengerhof.de)!**



**Neu: Ab Januar  
großer Frühlingmarkt**

  
**DER SÄNGERHOF**  
**Das Gartencenter in Meckenheim**

Tel. 0 22 25 / 9 93 10 · [www.saengerhof.de](http://www.saengerhof.de)  
Montag-Freitag 9.00–19.00 Uhr · Samstag 9.00–18.00 Uhr

## Impressum

### Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6  
52349 Düren · Telefon 02421/13121  
E-Mail: post@eifelverein.de

### Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

### Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),  
Sigrud Busse  
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990  
E-Mail: info@medien-marketing.com

### Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG  
www.print-prepress.de

### Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim  
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit  
freundlicher Unterstützung des Land-  
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Die April/Mai-Ausgabe (Heft 2/2012)  
erscheint Ende April 2012

Redaktions- und Anzeigenschluss:  
1. März 2012

**Das Wegemanagement des Eifelvereins für Eifelsteig und Partnerwege nimmt Ihre Hinweise zu beschädigten Wegweisern und anderen Mängeln im Streckenverlauf gerne entgegen unter Tel. 02421/69 36 848 E-Mail: eifelsteig@eifelverein.de**

### Titelbild:

Im Vogelsang-Kino findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Eifelvereins statt. © vogelsang ip

## Inhaltsverzeichnis

- 02** Einladung zur Frühjahrstagung am 12. Mai 2012  
in vogelsang ip
- 03** Das Vogelsang-Kino  
Neuanfang als Veranstaltungsort
- 06** Windenergie und Landschaft  
Perspektiven nach Fukushima: ein Diskussionsbeitrag
- 14** Herta Müller, Donna Leon & Co.:  
„Sternstunden für Literatur“ beim Eifel-Literatur-Festival 2012
- 17** „Mister Tagesthemen“ kommt in die Eifel  
Literatur-Festival mit dem Eifelverein am 15.9.2012
- 18** Kleine Fluchten  
Wandergenuss in den belgischen Ardennen
- 23** Durchs Trôs-Marets-Tal  
Auf Bergpfaden am Fuße des Hohen Venns
- 25** Mit jungen Familien unterwegs  
Outdoor-Kids, Im Kletterpark, Generationentreffen
- 26** Rund ums Wandern  
Auf der Zugspitze, Im Vinschgau, Im Stubaital, etc.
- 50** Naturschutz  
Herbsttagung 2011 in Drove, Eichen gepflanzt, etc.
- 53** Kulturpflege  
Herbsttreffen 2011 in Wachendorf, Holzkohlenmeiler, etc.
- 55** Aus dem Vereinsleben  
Steinerberghaus-Fest, 50 Jahre Seniorenfahrt, etc.
- 57** Aus dem Hauptverein  
125-Jahrfeier in 2013
- 58** Internationales  
Bürgerpreis für Franz Bittner
- 59** Termine
- 60** Freund & Leid
- 61** Orts-/Bezirksgruppen



# Einladung zur Frühjahrs- tagung am 12. Mai 2012 in vogelsang ip

## Programmewurf

(Stand: 15.12.2011)

**Ausrichter:** vogelsang ip in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein und den Ortsgruppen Dreiborn, Gemünd und Schleiden.

**Veranstaltungsort:** Vogelsang-Kino auf dem Gelände von Vogelsang, Forum Vogelsang, 53937 Schleiden

Achtung Anreisende per PKW: Kostenlose Auslasstickets sind am Stand der Hauptgeschäftsstelle im Vogelsang-Kino ab 14.00 Uhr abzuholen.

### Sitzung

**11.00–12.30 Uhr:** Beratender Ausschuss (Ort: im Gebäude von Vogelsang-Kino, nur auf besondere Einladung)

### Wanderungen

Alle Wanderungen beginnen und enden am Vogelsang-Kino. Parkgelegenheiten sind ausreichend vorhanden.

#### 10.00–13.00 Uhr:

Wanderung 1 (Wollseifen), 8 km, geführt von OG Gemünd

#### 10.00–12.30 Uhr:

Wanderung 2 (Kickley – Modenhübel), 7 km, geführt von OG Schleiden

#### 10.00–12.30 Uhr:

Wanderung 3 (Vogelsanggelände – Viktor-Neels-Brücke), 5 km, geführt von OG Dreiborn

### Mittagessen

ab 12.00 Uhr in der Gastronomie des Vogelsang-Kinos

## Mitgliederversammlung

Dauer: 14.00–17.00 Uhr; Ort: Vogelsang-Kino  
ab 13.30 Uhr musikalische Unterhaltung

- Eröffnung durch die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- Grußworte
- Genehmigung der Niederschrift vom 7. Mai 2011
- Ehrungen/Prämierung der Mitgliederwerbung 2011
- Preisverleihung
- Musikalische Einlage
- Tätigkeitsbericht 2011
- Jahresrechnung 2011
- Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Hauptvorstandes und des Hauptgeschäftsführers
- Festsetzung des Haushaltsplanes 2012
- Musikalische Einlage
- Festvortrag von Dr. Karl-Heinz Schumacher zum Thema „Steinreiche Eifel“
- Position des Eifelvereins zum Thema „Windkraftanlagen“
- Show-Einlage
- Verschiedenes
- Ausgabe der Wimpelbänder mit musikalischem Ausklang

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

(Mathilde Weinandy)  
- Hauptvorsitzende -



# Das Vogelsang-Kino

## Neuanfang als Veranstaltungsort

BJÖRN TROLL

**Schleiden-Gemünd.** Überraschung spiegelt sich in den Augen der Besucher des Vogelsang-Kinos inmitten des Nationalpark Eifel: Von außen so unscheinbar, von innen so einmalig! Sie sehen einen 700 Quadratmeter großen Saal, die Wände mit grünem Kunststoff bezogen, rechts im Blickfeld die große Bühne, davor ein Orchestergraben. Im aufsteigenden Mittelgang eröffnen sich lange Reihen mit 850 Holzklappsitzen. Leuchter an den Wänden und ein Neonröhren-Kranz rund um die Decke spenden indirektes Licht. Der Saal wirkt wie aus einer anderen Zeit entsprungen, genauer den 1950er Jahren.

Das Vogelsang-Kino war eines der „Highlights“ der seit 2006 stattfindenden Führungen über das Gelände des historischen Orts Vogelsang. Die Geschichte der ehemaligen NS-Ordensburg und des „Camp Vogelsang“ wurden und werden in ihrer Verzahnung sichtbar.

### Ein belgisches Kino für „Camp Vogelsang“

Ende der 1930er Jahre beabsichtigte der Architekt Clemens Klotz hier einen Hörsaal für das geplante „Haus des Wissens“ der NS-Ordensburg Vogelsang zu errichten. Auf dieser 1941 stillgelegten Baustelle

begann die belgische Armee 1951, in der Zeit des Truppenübungsplatzes „Camp Vogelsang“, mit dem Bau eines Kinos für die dort stationierten Soldaten. Es gab für sie im „Cinema“ oder „Bioscop“ bis Anfang der 1970er Jahre abwechselnd Filme in französischer und flämischer Sprache zu sehen.

Seit 2006 hat sich das Vogelsang-Kino bereits mehrfach als Veranstaltungsort bewährt, etwa bei der Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ am 14. Oktober 2006 oder dem Konzert der Big-Band des WDR im Rahmen des Wettbewerbs „Wir sind Mager“ am 16. Januar 2009.

### Neues Besucherzentrum für vogelsang ip

Der Erfolg dieser Veranstaltungen und die Wirkung des Gebäudeinneren auf die Besucher legte zwei Entscheidungen nahe: Erstens hat ihr Betreiber vogelsang ip den Saal und die ihn umgebenden Räume für die Zukunft fit gemacht. Zweitens nutzt sie das Gebäude für die Bauphase am Forum Vogelsang als temporäres Besucherzentrum, denn jährlich über 200.000 internationale und nationale Gäste brauchen einen Anlaufpunkt. Auf 275 Quadratmetern stehen Informationen zu Vogelsang und zur Region



Im Kino-Saal wird die Beleuchtung so auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, dass die 1950er Jahre Atmosphäre nicht beeinträchtigt wird.



Von außen ist das Vogel-sang-Kino unscheinbar. Die Aufnahme zeigt das Gebäude vor dem Umbau.

sowie ein Shop bereit. Auch Wanderer können von hier aus den Nationalpark erkunden.

Das Nutzungskonzept setzt aber vor allem auf Nachhaltigkeit: vogelsang ip ist schon jetzt Veranstalter und Dienstleister von nationalen und internationalen Tagungen und Kongressen. Diese werden mit dem Kunden von der ersten Minute an mit begleitender Beratung organisiert und durchgeführt. Neben der Bereitstellung von Tagungsräumen, Catering und Technik gehört in Vogelsang immer ein vielseitiges Rahmenprogramm zur kulturellen und politischen Bildung wie beispielsweise eine Geländeführung oder eine geführte Wanderung in den Nationalpark Eifel dazu.

### **Vielseitiger Veranstaltungsort**

Das denkmalgeschützte belgische Kino mit seinem Charme der 1950er Jahre ist der neue Veranstaltungsort in Vogelsang. Die Größe des Saals und das Auditorium mit seinen ansteigenden Sitzreihen schaffen eine perfekte Akustik für Konzerte, Aufführungen und Konferenzen. Eine Garderobe und ein Künstler-Backstage sind in unmittelbarer Nähe zur Bühne zu finden.

Der Brandschutz ist jetzt mit Entrauchungsanlage, Sicherheitsbeleuchtung sowie erneuerten elektrischen Anlagen zeitgemäß. Die Zugänge des leicht in den Hang gebauten Kinos werden ebenfalls



Im Vogelsang-Kino wird bis 2014 in diesen Räumen neben dem Saal auch die Besucherinformation untergebracht.

erneuert. Eine neue Rampe ermöglicht in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen den Zugang. Ein Aufzug wurde eingebaut. Auch für Großveranstaltungen adäquate Sanitäranlagen sind jetzt vorhanden.

Die an den Kinosaal angrenzenden modernen und hellen Veranstaltungs- und Tagungsräume sind mit aktueller Tagungstechnik ausgestattet, je nach Bedarf für 11 bis 1.100 Gäste aufteilbar und ab 19. März 2012 an 365 Tagen im Jahr buchbar. Diese Räume können auch von Externen wie zum Beispiel Verbänden und Firmen für Workshops und Seminare genutzt werden. Einer der ersten Nutzer wird am 12. Mai 2012 der **Eifelverein** sein, der hier im großen Kinosaal seine Frühjahrstagung abhalten wird. Die Tagung beginnt morgens mit einem Angebot von verschiedenen begleiteten Wanderungen in die Umgebung beziehungsweise einem Rundgang ab und auf dem Vogelsang-Gelände.

Die Sanierung und der Umbau wurden mit zirka 2,1 Millionen Euro von EU, Land und den Gesellschaftern der vogelsang ip gemeinnützige GmbH finanziert. Das Projekt startete im Februar und endete im Dezember 2011. Gesellschafter der vogelsang ip gemeinnützige GmbH sind der LVR, der Kreis Euskirchen, die StädteRegion Aachen, die Kreise Düren und Heinsberg, die Stadt Schleiden und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens.

## Die Eröffnung: Reverenz an die Region

Im März 2011 wurde das Kino mit einem großen Konzert regionaler Musikgruppen eröffnet. Den Musikvereinen Dreiborn, Ettelscheid, Herhahn und Schöneiseffen gebührte die Ehre ihr musikalisches Können auf der Bühne des Kinos zu zeigen.

Die Künstler, die beim zweiten Event im Vogelsang-Kino zugunsten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auftreten, werden das Vogelsang-Kino mit „kölschen Tön“ zum Beben bringen: Die Bläck Fööss und Brings sind angefragt. Der Termin steht noch nicht fest.

Auch auf Giora Feidman darf man sich schon jetzt freuen. Der charismatische Klarinetist wird bei seinem 2012 geplanten Konzert die Zuschauer in seinen Bann ziehen und die Grenzen überschreiten – nicht nur in musikalischer Hinsicht. Vor dem Hintergrund seiner jüdischen Abstammung setzt sein Auftritt in



Der neue Lichthof wird nicht nur von der Vogelsang-Gastronomie genutzt. Er kann auch als Kultur-Club fungieren oder bei Tagungen abends zur Verfügung stehen.

© Alle Fotos: vogelsang ip

der ehemaligen NS-Ordensburg ein besonders positives Zeichen.

Die ersten Veranstaltungen nach Wiedereröffnung geben einen Fingerzeig für die zukünftige programmatische Ausrichtung: Theater-, Musik- und Kinovorführungen sowie Jugendkulturprojekte und ein Festival, die zur Geschichte Vogelsangs passen. Diese sollen künftig überregional ausstrahlen und neue bislang nicht erschlossene Zielgruppen ansprechen.

## Vogelsang-Gastronomie

Mit ins Vogelsang-Kino zieht auch die Vogelsang-Gastronomie. Auf 200 Quadratmetern wird den Gästen täglich Eifeler Küche geboten. Ein neues Highlight der Gasträume ist der erschlossene Innenhof. Ein Glasdach sorgt für reichlich Licht von oben. Außerdem ist für die warme Jahreszeit eine Außenterrasse direkt angegliedert.

## Zukunftsperspektiven ab 2014

Auch nach der Eröffnung des neuen Forum Vogelsang als Ausstellungs- und Besucherzentrum soll das Vogelsang-Kino als Veranstaltungs- und Tagungsort weiterbetrieben werden. Ein Kultur-Club ist geplant.

*Björn Troll, Pressesprecher, vogelsang ip gGmbH,  
Forum Vogelsang, 53937 Schleiden*

# Windenergie und Landschaft

## Perspektiven nach Fukushima: ein Diskussionsbeitrag

HANNSJÖRG POHLMAYER (HAUPTNATURSCHUTZWART SÜD)

Nach dem Atomunfall in Japan im März 2011 haben sich für unsere Energiepolitik geradezu revolutionäre Umwälzungen ergeben, die in dieser Form vorher niemand erwartet hätte. Ganze Bundesländer, aber auch einzelne Landkreise, die bislang mit dem Thema Windenergie sehr restriktiv umgegangen sind, mutierten zu einem neu zu erschließenden Markt und entsprechend hektisch sind die Bemühungen der Windkraftanbieter, wenn es darum geht, neue Claims abzustecken. Solche Bemühungen haben auch die Eifel erfasst und machen damit das Thema für den **Eifelverein** zu einer wichtigen Frage.

Es soll jetzt an dieser Stelle keine Stellungnahme zum Für oder Wider abgegeben werden, denn das hieße notwendige Diskussionen vorweg nehmen, die zu diesem komplexen Thema noch nicht in der notwendigen Breite und mit der wohl auch notwendigen Neubewertung des Themas geführt worden sind. Die

Atomausstiegsdebatte hat zu einer Neuverteilung der Gewichte geführt. Völlig unabhängig davon haben sich jedoch zahlreiche Fortentwicklungen beim Thema Windkraft ergeben, die man als Hintergrundwissen präsent haben sollte, wenn etwa auf der Ebene einer Verbandsgemeinde über eine Änderung des Flächennutzungsplans debattiert wird, die die Errichtung eines Windenergieparks ermöglichen soll.

Speziell für die Eifel gilt, dass sowohl Nordrhein-Westfalen als auch Rheinland-Pfalz über entsprechende Erlasse und die erklärte Absicht, die jeweiligen Landesentwicklungsprogramme zu ändern, mit bisherigen Tabus gebrochen und den Wald für die Errichtung von Windenergieanlagen sozusagen freigegeben haben. Der Eifelverein hat sich klar gegen eine solche „Freigabe“ ausgesprochen – zuletzt in seiner Stellungnahme zum Entwurf des Windenergieerlasses NRW vom April 2011: *„Die Wälder sind überall bedeutende Anziehungspunkte des Erholungs- und Fremdenverkehrs und sollten als Ökosystem durch industrielle Windkraftanlagen nicht beeinträchtigt werden“*.<sup>1</sup> Dem steht die sich schnell wandelnde Realität gegenüber, die eine Auseinandersetzung mit dem

1 Diese Stellungnahme stützt das Positionspapier der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU), NRW, zum Thema „Windenergieanlagen und Landschaftsschutz“, beschlossen von der LNU-Mitgliederversammlung am 19.3.2011



Windräder sind jetzt auch in Wäldern zu finden...



Thema unabdingbar macht. Diesem Bedürfnis soll hier in Form von acht Thesen nachgekommen werden.

## 1. Windenergie ist in der Eifel flächendeckend nutzbar (und präsent)

Noch vor wenigen Jahren kamen für derartige Anlagen nur besonders exponierte (Höhen-) Lagen mit guten Windverhältnissen in Frage. Entsprechende Windhöfigkeitskarten entsprachen in der Eifel einer Art Schrotschussverteilung mit Häufungen im Bereich der Westeifel und „weißen Flecken“ in der Osteifel. Mittlerweile erreichen die Windmühlen standardmäßig Nabenhöhen von über 100 Metern; bis zu 200 m sind unter günstigen Baubedingungen technisch möglich. Damit schieben sich die Rotoren in Höhen mit deutlich konstanteren Windbedingungen abseits der durch die Rauhgigkeit des Geländes bedingten Turbulenzen. Mit jedem zusätzlichen Höhenmeter steigt die Energieausbeute um 1 Prozent, sie wächst zudem mit dem Quadrat des Radius' der von den Rotoren überstrichenen Fläche. In der Konsequenz steigen die Nennleistungen der Turbinen auf über 2 MW bis maximal 6 MW. Noch vor 20 Jahren waren es 300 bis 500 kW. Was oft übersehen wird ist, dass nicht nur die Nennleistung gesteigert wird, sondern auch die Jahresleistung über einen deutlichen Anstieg der Volllast-Betriebsstunden. Mit der Verdoppelung der Nennleistung ging daher eine Verdreifachung des Jahres-Stromertrages einher.

In der Konsequenz ist die Windhöfigkeitskarte der Eifel kein „Flickenteppich“ mehr, sondern als Folge der erreichten Bauhöhen in weiten Bereichen einheitlich gefärbt, d.h. in der gekennzeichneten Region für diese Art der Energiegewinnung nutzbar. Auch wenn die rasante Technologieentwicklung der Vergangenheit nicht unverändert in die Zukunft fortgeschrieben werden kann, so ist doch von weiteren technischen Verbesserungen auszugehen. Derzeit wird die maximale Höhe der Anlagen hauptsächlich durch die in der Regel schwierigen Baustellenverhältnisse und die erreichbaren Kranhöhen limitiert – grundsätzlich machbar wären schon heute wie bereits erwähnt – 6 MW-Anlagen mit 200 Metern Bauhöhe.

## 2. Windenergie ist ein interessantes Geschäft

Ohne auf komplizierte Details von gesetzlichen Einspeisevergütungen eingehen zu wollen: Windenergie gehört zu den billigsten Optionen bei der Erzeugung regenerativer Energie. Ihre aktuellen durchschnittlichen Erzeugungskosten sind über die Jahre um 60 % gefallen und liegen bei 6,2 ct/kWh auf dem Festland – was in etwa dem Kostenniveau konventioneller Stromproduktion entspricht – und bei 8,4 ct auf See<sup>2</sup>. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen erwartet künftig 4,7 ct im Binnenland und 4,1 ct auf See.

<sup>2</sup> Wirtschaftswoche vom 6. Juni 2011, Green Economy



...dafür sind massive Betonfundamente herzustellen...

Angesichts des gewaltigen Umbaus unserer Energieerzeugung geht von solchen Zahlen eine enorme Überzeugungskraft aus. Mit den deutlich gestiegenen Jahres-Stromerträgen moderner Anlagen ist es möglich geworden, neben den Investoren auch den Grundstückseigentümern und den Standortkommunen attraktive finanzielle Angebote zu machen. In Abhängigkeit von der Standortqualität sind bis zu 50.000 Euro Jahrespacht möglich. Etwa 70 % bis 90 % der anfallenden Gewerbesteuer gehen zusätzlich an die Standortkommune der Anlage, ein Betrag, der in etwa der erwähnten Jahrespacht entsprechen dürfte. Die Steuereinnahmen fließen allerdings in Abhängigkeit von der Abschreibung der Anlagen, was in den Anfangsjahren eine mehr oder weniger lange „Durststrecke“ auslöst. Ohne auf weitere Aspekte der regionalen Wertschöpfung einzugehen, ist dies schon ein hoher Anreiz und entsprechend bereitwillig werden die Vertreter der am Windenergiegeschäft beteiligten Unternehmen derzeit empfangen. Man kann mittlerweile sagen, dass die gesamte Eifel von der Bewegung erfasst ist.



... und schweres Gerät in den Wald zu bringen.

### 3. Wald ist für Windenergie keine Tabuzone mehr

Wald galt lange aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes, aber auch aus technischen Gründen als Ausschlussgebiet hinsichtlich der Errichtung von Windenergieanlagen. Aufgrund der Höhe der Bäume und der mit dem Kronendach verbundenen Oberflächenrauigkeit mit ihren Turbulenzen wären zu große Rodungseingriffe notwendig gewesen. Heute wird Wald einfach „überbaut“, das heißt Nabenhöhen moderner Anlagen sind so hoch, dass sich die Windräder weit über den Baumkronen drehen. Damit ist nur noch eine vergleichsweise geringe Rodungsfläche von 0,3 bis 0,5 Hektar im unmittelbaren Bereich des Turms einschließlich der notwendigen Arbeitsflächen erforderlich. Nach der Realisierung eines Pilotverfahrens am Hartenfelder Kopf im Westerwald sind derzeit vor allem im Hunsrück zahlreiche weitere Anlagen im Bau. Rheinland-Pfalz sieht sich mit inzwischen mehr als 100 Windkraftanlagen im Wald in einer Vorreiterrolle. Es gibt nach wie vor warnende Stimmen, die auf die technische Überprägung letzter unberührter Räume hinweisen und auf die Bedrohung zahlreicher seltener Arten – vor allem die streng geschützten Fledermausarten – in diesem Refugium aufmerksam machen. Dem stehen Befürworter gegenüber, die u. a. meinen, man könne solche Anlagen problemlos in eher forstwirtschaftlich genutzten Waldarealen „verstecken“. In diesem Kontext entfalten die gängigen Abstandsregelungen nachhaltige Wirkungen. Je weiter in unseren gut besiedelten Räumen solche Anlagen von der Bebauung ferngehalten werden (müssen), desto größer wird der Druck auf die bislang unberührten Landschaften.

### 4. Ein Windkraftwerk oder ein ganzer Windenergiepark ist eine Großbaustelle

Bei heute üblichen Turmhöhen, die locker neben den höchsten Türmen unserer mittelalterlichen Kathedralen Bestand haben, ist leicht vorstellbar, dass für deren Errichtung einiges an Material bewegt werden muss. Dabei handelt es sich durchweg um Schwerlastverkehr mit Überlängen und Überbreiten. Man kann sagen, dass heute in den meisten Fällen die Baustellenerschließung der limitierende Faktor bei der Planung von Windparks ist. Bis zu 70 Beton- und Baustellenfahrzeuge müssen für eine Anlage bewegt werden. Hinzu kommen bis zu 20 Schwertransporte allein für die Errichtung der Krananlage sowie 10 bis 15 Schwertransporte für die Anlagenkompo-

Die Dimension der Anlage wird erkennbar am Vergleich zu dem abgestellten Lieferwagen vor dem Turm.



nenten. Dabei sind Achslasten von 12,5 Tonnen üblich (bis max. 16 to) und Maximalgewichte pro Transport bis zu 160 Tonnen. Beim Transport der Flügel werden Längen von 60 Metern erreicht.

Die Standflächen der Krananlagen müssen absolut eben sein und hohe Belastungen aushalten: Flächenpressung 200 bis 220 kN/m<sup>2</sup>. Zum Aufstellen des Hauptkrans ist hilfsweise ein Montagekran mit entsprechender Arbeitsfläche notwendig. Für Wartungs- und Reparaturzwecke, aber auch für den späteren Rückbau muss diese Infrastruktur permanent vorgehalten werden.

### 5. Die Wahrnehmbarkeit der Windkraftwerke hat sich verändert

Mit der Höhenentwicklung steigt gleichzeitig die Wahrnehmbarkeit über größere Distanzen: 10 km sind normal, bei günstigen Sichtverhältnissen bis zu 25 km. Dafür wirken die Anlagen „unaufregter“. Sie stehen weiter auseinander als früher, um sich nicht gegenseitig bei der Windausbeute zu beeinträchtigen. Der Mindestabstand liegt bei etwa 300 Metern. Gleichzeitig wurde die Umdrehungszahl vermindert. Während Altanlagen mit 40 bis 60 Umdrehungen pro Minute laufen, benötigen aktuelle nur



Eine typische Windkraft-Baustelle

noch 10 bis 20 pro Minute. Da diese zudem getriebe-los laufen und optimierte Propeller haben, hat sich die Geräuschentwicklung deutlich reduziert – ob das bei weiteren Vergrößerungen so bleibt, bleibt abzuwarten. Aktuell sinkt der Geräuschpegel ab 500 m Abstand auf unter 40 dB und damit unter das Niveau der Windgeräusche selbst.

Den gerne diskutierten Disko-Effekt, der aus Reflexionen der Propeller und deren Schattenwurf resultiert, gibt es in seiner früher gekannten Auswirkung nicht mehr. Entsprechende Beschichtungen der Flügel unterdrücken Reflexe und in den Planungen muss penibel nachgewiesen werden, dass Wohnbebauung nicht vom Schatten der drehenden Propeller betroffen ist – allenfalls einige wenige Stunden pro Jahr sind zulässig.

### 6. Windenergie war schon vor Fukushima Alltagsgeschäft

Betrachtet man die Verlautbarungen der „Zukunftsinitiative Eifel“ oder auch die Zielsetzungen einzelner Landkreise der Eifel, so sind dort längst ambitionierte Ziele hinsichtlich der Steigerung des Anteils regenerativer Energien formuliert. Schätzungen für die rheinland-pfälzische Eifel besagen, dass mittlerweile mehr als 50 % des Strombedarfes aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird, die Hälfte davon aus Windenergie. Der mit dem deutschen Solarpreis

2009 gekrönte Landkreis Cochem-Zell, eine der 25 Siegerregionen im Bundeswettbewerb Bioenergieregionen, hat sich zum Ziel gesetzt, Null-Emissions-Landkreis zu werden. Schon heute wird rechnerisch dessen gesamter Strombedarf aus erneuerbaren Quellen gedeckt, davon mehr als ein Drittel aus Windenergie.

Aktuell besonders anschaulich wird die Entwicklung im Rhein-Hunsrück-Kreis, seit kurzem Träger des deutschen Eurosolar-Preises 2011. Sein Ziel der Umstellung der Energieversorgung auf regionale, erneuerbare Energie umzustellen, wird 2012 erreicht. Mit dann 160 Windenergieanlagen wird der Kreis zum Netto-Exporteur von Strom. Ab 2014 werden mit weiteren, schon jetzt absehbaren Anlagen (Genehmigungsvorlauf) 236 % des eigenen Verbrauchs erzeugt werden. Entlang der A 61 und der B 50 kann man sich schon heute einen Eindruck davon verschaffen, welche Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu verzeichnen sind.

Die Planungsgemeinschaft Trier hatte bis dato relativ strenge Kriterien für die Ausweisung von Flächen für die Windenergienutzung. Gleichwohl liegt diese Region in Rheinland-Pfalz an der Spitze bei der Produktion von Strom aus Wind. Seit 2011 wurde dort die planerische Verantwortung an die Verbandsgemeindeverwaltungen abgegeben, was vermutlich nicht gerade zu neuen Einschränkungen führen wird.



Die Nabe eines Windrades wird montiert.



Per Schwerlastwagen erreichen die Windflügel ihr Ziel.

## 7. Windenergie und Naturschutz – ein lösbarer Konflikt?

Gemessen an den Bedrohungsszenarien, die rund um die Windenergienutzung gezeichnet werden, sind angesichts der hohen Zahl gebauter Anlagen die realen Auswirkungen geringer als befürchtet – was nicht heißen soll, dass es keine Konflikte gibt. In Summa sieht der Deutsche Naturschutzring unter 1definierten Rahmenbedingungen die Nutzung der Windenergie als umweltverträglich<sup>3</sup>.

Dies gilt sowohl für die eher technischen Aspekte, wie Lärm oder Schattenwurf als auch für den Artenschutz. Durch geeignete Standortwahl, aber auch durch Auflagen beim Betrieb (Abschaltungen) könne den Belangen des Naturschutzes Rechnung getragen werden.

Dieser Kompromisslinie folgen nicht alle Naturschutzorganisationen. Nach wie vor finden sich vehemente Gegner unter den Fledermausexperten und unter den Vertretern des Eulen- und Greifvogelschutzes. Dort wird besonders die Befürchtung laut, mit einer Expansion der Anlagen in Waldgebiete sei eine Vervielfachung des Risikos verbunden.

Das Für und Wider kann hier aufgrund der Komplexität der Materie nur angerissen werden und ist eine eigene Auseinandersetzung wert, spätestens dann, wenn sich einzelne Orts- und Bezirksgruppen des Eifelvereins mit konkreten Planungen auseinandersetzen müssen.

Die Frage ist, wo positionieren sich die Anwälte des Landschaftsschutzes und wo ist angesichts der erforderlichen Güterabwägung dessen Stellenwert. Die Position des Eifelvereins wurde in einer Stellungnahme zum Entwurf des Windenergieerlasses Nordrhein-Westfalen klar formuliert: „Die Notwendigkeit einer Ausdehnung und Erleichterung des Genehmigungsverfahrens von Industrieanlagen im Außenbereich, wie mit dem Entwurf des Windenergie-Erlasses vorgesehen, wird gegenüber der bisherigen Praxis vom Eifelverein nicht gesehen.“ Und weiter: „Dem Schutz des Landschaftsbildes in Höhegebieten und deren unmittelbarem Vorland muss im Erlass besonderer Vorrang vor anderen Belangen eingeräumt werden“. „In Landschaftsschutzgebieten hat die Natur eindeutigen Vorrang. Es muss im Erlass klar zum Ausdruck kommen, dass Windanlagen in LSG nur die absolute Ausnahme sein können“.

Nahezu jeder deutsche Gebirgs- und Wanderverein ist mit der Thematik beschäftigt. Man kann sagen, dass – wie zuletzt beim Schwarzwaldverein der Fall – in der Regel betont wird, man sei nicht gegen die Windenergie an sich. Beklagt wird die unregelmäßige Entwicklung (Wildwuchs/Verspargelung) und gefordert wird ein stärkeres Engagement der Raumplanung mit dem Ziel einer Konzentration auf geeigneten Standorten und gleichzeitigem Freihalten sensibler Landschaftsbereiche. In diese Richtung

3 vgl. [www.dnr.de/publikationen/news/docs/NaturvertraeglicheWindkraft.pdf](http://www.dnr.de/publikationen/news/docs/NaturvertraeglicheWindkraft.pdf)



gehen häufig auch Stellungnahmen von touristischer Seite, wie z. B. zuletzt im Vulkaneifelkreis.

## 8. Windenergie wird unsere Landschaften prägen

Auch wenn es schön klingen mag, Fotovoltaikanlagen in der Sahara und große Windparks in der Nordsee – und damit Anlagen fernab unserer Wahrnehmung – werden unsere Energieprobleme nicht lösen. Dafür sprechen neben Gründen des Risikoausgleichs und der Finanzierung auch die gigantischen Verteilungsprobleme. Am effizientesten ist immer noch die Energie, die verbrauchernah produziert wird.

Das Umweltbundesamt schätzt das Gesamtpotenzial der Windenergie auf 55 TWA – unter Einhaltung strenger Naturschutzkriterien. Das entspricht der Hälfte des heutigen Stromverbrauches. Prognosen darüber, mit welcher Geschwindigkeit und in welchem Umfang dieses Potenzial ausgeschöpft wird, sind angesichts der momentanen Umbrüche derzeit schwierig. Sicher scheint nur, dass sich der Ausbau dramatisch beschleunigen wird. In allen derartigen Prognosen wird zumeist darauf abgehoben, man benötige in etwa 2 % der deutschen Landfläche für Windenergieparks, um das Potenzial auszuschöpfen. Angesichts der weiten Wahrnehmbarkeit der über 100 m hohen Türme werden diese damit zu unserem Alltagsbild gehören.

**Exkurs:** Es könnte allerdings sein, dass der technische Fortschritt auch hier zu Änderungen führt. Die Ausnutzung der Luftströmungen mit ihren chaotischen Turbulenzen ist eine Wissenschaft für sich. Momentan müssen zwischen den einzelnen Türmen eines Windparks große Abstände eingehalten werden, um zu verhindern, dass sie sich buchstäblich „den Wind aus den Segeln nehmen“. Damit beträgt die Produktivität nur 2 bis 3 Watt je Quadratmeter Windparkfläche. Experten halten Effizienzsteigerungen auf 21 bis 47 Watt/m<sup>2</sup> für möglich. Dies soll durch eine Optimierung der Anlagenanordnung, Vergrößerung der Rotorenblätter oder durch Kombination mit Vertikalturbinen möglich werden. Im Ergebnis würde dies zu kompakteren Anlagen führen und deren Zahl und Flächenbedarf reduzieren.

Damit ist noch nichts gesagt über den notwendigen Ausbau der Verteilungsnetze. Deren Umfang wird entscheidend davon abhängen, ob die Entwicklung stark in Richtung große Windenergieparks, wie etwa in der Nordsee, gehen wird, deren Strom dann über weite Entfernungen zum Verbraucher gebracht werden muss oder ob stärker dezentral und verbrauchernah produziert werden wird. Mit dem Trend zu unstetigeren Formen der Energieerzeugung wächst auch der Bedarf nach Speichermedien. Heute sind die 30 Pumpspeicherwerke in Deutschland in der Lage, 40 Gigawattstunden Strom zu speichern und kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Das entspricht dem deutschen Stromverbrauch von etwa 35 Minuten. Es gibt zwar einige vielversprechende Konzepte,



In Zukunft werden wir uns an diesen Anblick gewöhnen müssen.

© Alle Fotos:  
Hansjörg Pohlmeier

wie das Speicherproblem gelöst werden könnte, marktreif ist jedoch keines davon. Die Vision eines österreichischen Energieproduzenten von den Alpen als der „grünen Batterie Europas“ könnte sich auch in der Eifel verfangen. Entsprechende Diskussionen werden z.B. von den Stadtwerken Trier geführt. Im Bereich der vorderen Eifel gibt es alte Planungen, die Bestandteil des Kernenergiekonzeptes Mülheim-Kärlich waren. Sie könnten wieder aus der Schublade geholt werden.

### Was kann der Eifelverein tun?

Im vorstehenden Text wurde über die zitierten Stellungnahmen deutlich, dass der Eifelverein „Position für die Landschaft bezieht“. Das schafft natürlich Erwartungen, dass Einfluss genommen werden kann, um einer befürchteten „Verspargelung“ der Landschaft entgegen zu wirken. Dabei wird gerne übersehen, wie stark die Position der Windenergie im Planungsrecht verankert ist. Nicht erst seit heute sind die regionalen Planungsträger (übergeordnet: Planungsgemeinschaften; vor Ort: Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinden bzw. Städte) verpflichtet, die Nutzung der Windenergie an geeigneten Standorten möglich zu machen. Bisherige „Verhinderungsplanungen“ wurden von den Gerichten abgestraft.

Die schlechtesten Positionen existieren dort, wo auf die Ausweisung von Konzentrationsbereichen für Windkraft verzichtet wurde. Die baurechtliche Privilegierung dieser Anlagen sorgt zusammen mit dem unterstellten öffentlichen Interesse an der Stromversorgung dafür, dass Bauanträgen stattgegeben werden muss<sup>4</sup>. Zusammen mit den hier beschriebenen technischen und wirtschaftlichen Fortschritten der Anlagentechnik (und den damit möglich gewordenen attraktiven Pachten) bringt dies eine enorme Dynamik in die Entwicklung. Wer allzu lange die rechtlichen Fakten ignoriert hat, dem läuft jetzt die Entwicklung aus dem Ruder.

In konkreten Fällen ist dann mit „weichen Faktoren“, wie Schutz des Landschaftsbildes, kaum etwas zu erreichen. Wenn die Planung schon am laufen ist, kann nur von örtlich Betroffenen im Rahmen der öffentlichen Beteiligung mit „harten Fakten“ gekontert werden. Das wären beispielsweise fehlerhafte Lärmschutzgutachten, Abwägungsfehler der Planungsträger, Fehler bei der Bestimmung betroffener geschützter Arten. Auf die Mandatsträger kommt bei der Aufstellung von Flächennutzungsplanungen bzw. bei deren Änderung eine hohe Verantwortung zu. Sie müssen die Nutzung der Windenergie zum einen möglich machen und zum anderen dafür sorgen, dass dies geschieht, ohne das Kapital der eigenen Landschaft preis zu geben. Hier wäre auch der Ort, wo sich die Orts- und Bezirksgruppen des Eifelvereins mit ihrem Sachverstand einbringen können.

### Schlusswort

Es ist sicher deutlich geworden, dass das Schlüsselthema „Energie“ uns buchstäblich näher rückt. Das sollte für jeden von uns Anlass sein, auch über das eigene Verhalten nachzudenken. Die „Wirtschaftswoche“ schreibt dazu in ihrer Sonderbeilage „Green Economy“ vom 6.6.2011: *„Die für 2050 erwartete Stromnachfrage schwankt in den aktuellen Studien zwischen 380 und 773 Terrawattstunden pro Jahr. Ungefähr 600 sind es heute. Je stärker Industrie und Haushalte die enormen Effizienzreserven schöpfen, desto preiswerter wird der Atomausstieg“* und – so sei hinzugefügt – der Verbrauch an Landschafts- und anderen Ressourcen. Eine einzige 1,5 MW-Windenergieanlage ersetzt übrigens im Laufe ihrer 20-jährigen Lebensdauer etwa 90.000 Tonnen Braunkohle.

Hanns Jörg Pohlmeier,  
Hubertusstr. 28, 53498 Bad Breisig

<sup>4</sup> einschlägige Gerichtsurteile existieren

Das Thema „Windenergie in der Eifel“ soll auf der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2012 erörtert und in Form eines Positionspapieres verabschiedet werden. Als Vorbereitung darauf bitten wir unsere Ortsgruppen, sich frühzeitig mit dieser Thematik auseinander zu setzen und eine Meinungsbildung herbeizuführen.

Der Hauptverein wird auf der Grundlage des vorliegenden Beitrages ein Positionspapier entwerfen und dieses mit der Einladung zur Frühjahrstagung versenden bzw. in der Sitzung des Beratenden Ausschusses am 12.5.2012 abstimmen.



## Herta Müller, Donna Leon & Co.:

„Sternstunden für Literatur“ beim Eifel-Literatur-Festival 2012

JOSEF ZIERDEN

**Prüm.** Bald zieht der Literaturfrühling wieder ein in die Eifel und ein erntereicher Literaturherbst wird folgen. Denn 2012 ist wieder das Jahr des Eifel-Literatur-Festivals in der Eifel: von April bis Juni, von August bis Oktober. Der Vorverkauf ist gestartet am 1. Dezember 2011, zeitgleich mit der Haupt-Presserkonferenz in Bitburg.

27 hochkarätige Autoren werden 2012 bei 25 Veranstaltungen zu erleben sein: unterhaltsame und anspruchsvolle, Romanschriftsteller wie Sachbuchautoren. Die Nobelpreisträgerin für Literatur, Herta Müller, kommt in die Eifel, die Krimi-Weltbestsellerautorin Donna Leon auch. Weiterhin dabei: Literaturgrößen von Rang wie Bernhard Schlink („Der Vorleser“), Monika Maron oder Ferdinand von Schirach. Fernsehbekannte Autoren wie Marietta Slomka, Ranga Yogeshwar und Tom Buhrow mit Ehefrau Sabine Stamer. Walter Kohl kommt und Joachim Gauck, Pater Anselm Grün, Prof. Hans Küng und Deutschlands erfolgreichste Romanautorin Dora Heldt.

Laut „buchjournal“, der auflagenstarken Publikumszeitschrift des Deutschen Buchhandels, zählt das Eifel-Literatur-Festival zu den 12 wichtigsten Literaturevents in Deutschland (Ausgabe 1/2010). Es ist ein kulturelles Top-Event in Rheinland-Pfalz, gilt es doch als das bedeutendste Literaturereignis des Landes. Mit hochkarätigen Autoren, die teilweise deutschlandexklusiv in die Eifel kommen, setzt das Eifel-Literatur-Festival seine bewährte Erfolgslinie fort.

Einige Neuerungen sind dennoch angesagt. Mit dem 1. Dez. 2011 hat die Festival-Website ein frisches Design erhalten. Und erstmals hat das Festival nun auch einen Auftritt bei Facebook. „Sternstunden für Literatur 2012“ versprach Festival-Organisator Dr. Josef Zierden (Prüm) bei der Start-Presserkonferenz im Haus Beda in Bitburg. Mit 15.000 Besuchern verzeichnete das Festival 2010 einen Rekordansturm an Besuchern. Die gleiche Zahl hält Zierden im Festivaljahr 2012 für möglich. Er empfahl, die begehrten Ti-



Hertha Müller

© Foto: Paul Esser



Donna Leon

© Foto: Regine Mosimann

ckets rechtzeitig zu sichern und Literaturgenuss auch in Form von Weihnachts-Gutscheinen zu verschenken.

Karten sind erhältlich in mehr als 400 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional. Oder bequem online unter [www.eifel-literatur-festival.de](http://www.eifel-literatur-festival.de) sowie unter der Ticket-Hotline (0651) 97 90 777. Wer jederzeit aktuell informiert sein möchte über das Festival,

sollte auf der Festival-Website den wöchentlich erscheinenden Newsletter abonnieren. Und wer Programmhefte, Flyer, Festivaljournale und viele weitere Druckwerke des Festivals gratis per Post nach Hause erhalten möchte, kann diese ebenfalls unter [www.eifel-literatur-festival.de](http://www.eifel-literatur-festival.de) abonnieren.

*Dr. Josef Zierden, Wenzelbachstr. 90, 54595 Prüm*

## Die Veranstaltungen im Überblick

(alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr)

**Jussi Adler-Olsen** – Freitag, 20. April 2012, Bitburg, Stadthalle  
Hochspannung pur mit dem internationalen Bestsellerautor aus Dänemark. Deutschlandpremiere seines neuen Thrillers „Das Alphabethaus“. Bisherige Erfolgsthiller: „Erbarmen“, „Schändung“, „Erlösung“.

**Walter Kohl** – Donnerstag, 26. April, Daun, Forum  
„Leben oder gelebt werden“ heißt der Bestseller von Walter Kohl. Ein Leben im Schatten des deutschen Ex-Kanzlers und Vollblut-Politikers Helmut Kohl.

**Joachim Gauck** – Freitag, 27. April, Wittlich, Atrium des Cusanus-Gymnasiums  
Eine Hommage an die Freiheit vom früheren Leiter der „Gauck-Behörde“. Bundespräsidentenkandidat 2010. Autobiographie „Winter im Sommer, Frühling im Herbst“.

**Dora Heldt** – Donnerstag, 3. Mai, Prüm, Aula Ex-Hauptschule  
Beste Unterhaltung mit Deutschlands erfolgreichster Romanautorin.

**Kerstin Gier** – Freitag, 4. Mai in Gerolstein, Rondell  
Witzige Beziehungskomödien. Neuer Bestseller „Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner“.

**Monika Maron** – Dienstag, 8. Mai, Bitburg, Haus Beda  
Eine Erzählerin von europäischem Rang kommt in die Eifel.

**Thilo Sarrazin** – Donnerstag, 10. Mai, Prüm, Aula Ex-Hauptschule  
Das meistverkaufte und meistdiskutierte Sachbuch des Jahrzehnts: „Deutschland schafft sich ab“.

**Alissa Walser** – Dienstag, 15. Mai, Bitburg, Haus Beda  
 Erotische Begegnungen und Beziehungen. Die Tochter von Martin Walser liest in der Eifel.

**Bernhard Schlink** – Dienstag, 22. Mai, Wittlich, Cusanus-Gymnasium  
Autor des Welterfolgs „Der Vorleser“, von Hollywood verfilmt, oscargekrönt.

**Axel Hacke & Giovanni di Lorenzo** – Donnerstag, 24. Mai, Daun, Forum  
Der Chefredakteur der „Zeit“ im Gespräch über das, was in unserem Leben wichtig ist.

**Eugen Ruge** – Freitag, 25. Mai, Wittlich, Synagoge  
Der Buchpreisträger 2011 („bester deutschsprachiger Roman“) kommt in die Eifel. Schrieb die Buddenbrooks des Ostens mit dem Roman „In Zeiten des abnehmenden Lichts“.

**Prof. Hans Küng** – Donnerstag, 31. Mai, Bitburg, Stadthalle  
Einer der bekanntesten Theologen der Gegenwart zieht seine Glaubensbilanz.

**Ferdinand von Schirach** – Freitag, 1. Juni, Wittlich, Cusanus-Gymnasium  
Ein renommierter Strafverteidiger aus Berlin und ein preisgekrönter, glänzender Erzähler: über Verbrechen und andere Kleinigkeiten.

**Donna Leon** – Mittwoch, 6. Juni, Bitburg, Stadthalle

Venedigs Comissario Brunetti machte sie weltberühmt. Alle Fälle verfilmt von der ARD.

**Dieter Moor** – Freitag, 24. August, Gerolstein, Rondell

„Abenteuer“ im dörflichen Alltag. Bestseller: „Was wir nicht haben, brauchen sie nicht“.

**Matthias Matussek** – Freitag, 31. August, Wittlich, Cusanus-Gymnasium

Von der Macht des Glaubens. Der „Spiegel“-Redakteur über sein „katholisches Abenteuer“.

**Pater Anselm Grün** – Donnerstag, 6. September, Bitburg, Stadthalle

Der weltweit populärste christliche Autor unserer Tage kommt in die Eifel.

**Reinhard Jirgl** – Freitag, 7. September, Bitburg, Haus Beda

Georg-Büchner-Preisträger 2010, Deutschlands bedeutendster Literaturpreis.

**Marietta Slomka** – Freitag, 14. September, Daun, Forum

Die Moderatorin vom ZDF-„heute journal“ nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise durch Afrika („Mein afrikanisches Tagebuch“).

**Tom Buhrow** – Samstag, 15. September, Prüm, Aula Ex-Hauptschule

**In Kooperation mit dem Eifelverein.**

„Mein Deutschland – dein Deutschland“ mit „Mr. Tagesthemen“.

**Ranga Yogeshwar** – Freitag, 21. September, Prüm, Aula Ex-Hauptschule

Den Rätseln des Alltags auf der Spur – mit dem bekannten Fernsehmoderator.

**Volker Klüpfel und Michael Kobr** – Freitag, 28. September, Wittlich, Cusanusgymnasium

Krimi-Comedy: Spaß und Spannung rund um Kult-Kommissar „Klufti“ aus dem Allgäu.

**Richard David Precht** – Donnerstag, 04. Oktober, Bitburg, Stadthalle

Der Autor des Bestsellers „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ Philosophie verständlich.

**Hans Joachim Schädlich** – Freitag, 19. Oktober, Bitburg, Haus Beda

Deutscher Autor von Weltrang – Breitbach-Preis 2011.

**Herta Müller** – Samstag, 27. Oktober, Prüm, Ex-Hauptschule

Die Nobelpreisträgerin für Literatur kommt in die Eifel.

Mit dieser Veranstaltung endet das Eifel-Literatur-Festival 2012.



## \*\*\*Hotel Molitors Mühle

in traumhafter, absolut ruhiger \*Einzellage\* an 5 Seeweihern, bunten Mischwäldern im Salmtal und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Brandneue Wellness-Oase – ca. 1200 m<sup>2</sup> groß – mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweier, Dampfbad, Bio-Sauna, Tecaldarium, Massagen, Ayurveda, ostasiatisch und tibetanische Behandlungen + Massagepavillon. Mitten im Wander- und Bikeparadies!

Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe Rheinland-Pfalz.

54533 Eisenschmitt · Vulkaneifel

Telefon 0 65 67/96 60 · [www.molitor.com](http://www.molitor.com) *Molitors Mühle*



030410



# „Mister Tagesthemen“ kommt in die Eifel

Literatur-Festival mit dem Eifelverein am 15.9.2012

JOSEF ZIERDEN

**Prüm.** 2006 kehrten Tom Buhrow und Sabine Stamer nach über zehn Jahren aus den USA nach Deutschland zurück. Damals schrieben sie über ihre Erfahrungen das Buch „Mein Amerika – dein Amerika“. Das Buch avancierte zum Bestseller. Nach vier Jahren zurück in Deutschland ziehen sie Bilanz und entdecken ihre alte Heimat Deutschland neu: „Mein Deutschland – dein Deutschland“ heißt ihr aktueller Bestseller zu der Frage: Wie lebt es sich in Deutschland heute, 20 Jahre nach der Wiedervereinigung?

Das Buch ist ein persönlicher Erfahrungsbericht, ausgehend von privaten Erlebnissen, angereichert mit journalistischer Recherche. Die Anschauungen zweier Menschen, die zurückkamen, um Deutschland zu lieben, aber oft feststellten, dass Land und Leute nicht unbedingt geliebt werden wollen. Zentrale Themen wie soziale Gerechtigkeit, Ost-West-Entwicklung, Zuwanderung, Bildung und Erziehung betrachten die beiden Autoren aus verschiedenen Blickwinkeln und sind dabei durchaus nicht immer einer Meinung. Eben: Mein Deutschland – dein Deutschland.

## Tom Buhrow:

*Geboren 1958 in Troisdorf. Langjähriger Korrespondent der ARD in Washington und Paris. Ist seit 2006 Moderator der ARD-„Tagesthemen“. Tom Buhrow ist einer der profiliertesten deutschen Nachrichten-Moderatoren.*

## Sabine Stamer:

*Geboren 1956, Journalistin. Lebt seit 2006 als freie Autorin in Hamburg. Sie hat als freie Journalistin in Rom, Washington und Paris gearbeitet und war einige Jahre Redakteurin beim WDR. Sie ist mit Tom Buhrow verheiratet und hat zwei Töchter.*

## Gemeinsame Bücher:

*Mein Amerika – dein Amerika (2006); Mein Deutschland – dein Deutschland (2010).*

Das Eifel-Literatur-Festival präsentiert in Kooperation mit dem **Eifelverein** die Autoren Tom Buhrow und Sabine Stamer am Samstag, 15. September 2012, 20 Uhr in Prüm, Aula Ex-Hauptschule, Einlass: 19 Uhr. Der Hauptkulturwart des Eifelvereins, Prof. Dr. Wolfgang Schmid, wird an diesem Abend als Co-Moderator mitwirken.

VVK 18,- Euro, AK 21,- Euro, (inkl. MwSt. und VVK-Gebühr)

Infos & Tickets über [www.eifel-literatur-festival.de](http://www.eifel-literatur-festival.de).

Oder in mehr als 400 Vorverkaufsstellen von Ticket Regional in Rheinland-Pfalz, NRW, im Saarland und in Luxemburg.

Zentrales Kartentelefon: (06 51) 97 90 777



Foto: © Barbara Dombrowski

# Kleine Fluchten

## Wandergenuss in den belgischen Ardennen

NATALIE GLATTER

Endlich eine Auszeit. Weit weg von Lärm, Hektik und Stress des Alltags. Und dabei doch ganz nah, im benachbarten Belgien, genauer gesagt in der Wallonie. Besonders im Herbst, wenn der wallonische Indian Summer die Blätter knallig bunt färbt, die Luft kühl und klar ist und auf den Speisekarten Pilz- und Wildgerichte Hochsaison haben, lohnt ein Besuch in „Nachbars Garten“. Ob im Norden der Region, im sanft-grünen Herver Land und sagenhaften Hohen Venn oder weiter im Süden, wo die Ardennen sich schroff und walddreich aus dem Flachland erheben – Wandern und Genießen liegen in der Wallonie nahe beieinander.

Die karge Hochmoorlandschaft verbreitet vor allem im Herbst eine zauberhafte, fast melancholische Stimmung und ist als länderübergreifendes Schutzgebiet ausgewiesen. Einmalig, wenn am frühen Morgen Nebelschwaden über das Moor ziehen, die sich nur langsam in Wind und Sonne auflösen. Wer jetzt wandert, der wird verstehen, woher die alten Sagen und Gruselgeschichten stammen.

Ganz anders hingegen zeigt sich das benachbarte Herver Land mit seiner grünen, parkähnlichen Heckenlandschaft. Hier gleitet der Gebirgszug der Ardennen allmählich nach Norden aus, die walddreichen

Bergücken werden von sanft gewellten Wiesen abgelöst. Auf den Streuobstwiesen und in den Gärten prahlen im Herbst rotbackige Äpfel, dicke Kürbisse und knallgelbe Quitten um die Wette. In den Dorfläden gibt es zauberhafte, handgemachte Marmeladen und die Restaurants locken mit regionalen Wildspezialitäten.

### Durbuy – Ein Himmelreich für Feinschmecker

Im Süden der Wallonie, wo die Semois ihr Bett tief in die Felsen gegraben hat und sich in atemberaubenden Schleifen durch ihr enges Felsental windet, finden Wanderer wahrhaft alpin anmutende Wege und Pfade.

Immer wieder thronen Schlösser und Burgen oben auf einem Felsplateau über dem Fluss und entführen in die bewegte Vergangenheit der Wallonie. Ähnlich wild gebärden sich die Ourthe und die Amblève, die mit ihren vielen Nebenflüssen Richtung Lüttich im Norden fließen und in einer Jahrtausende dauernden Beständigkeit sagenhaft schöne Täler aus dem anstehenden Felsgestein formten. In dem kleinen, von den Hügeln des Ourthe-Tals umgebenen Städtchen Durbuy scheint die Zeit still zu stehen.



Wandern mit Weitblick.  
Das Ardennenplateau sieht von oben eher flach aus.



Seelenlandschaft: Abenddämmerung im Hohen Venn

Mitten im Dorf thront das von Zinnen und Türmchen gekrönte Schloss Durbuy auf einem steilen Felsen.

Nur wenige Meter weiter, am Rand des kleinen Städtchens, türmt sich der markante Homalius-Felsen, besser bekannt unter dem Namen „Roche à la

Falize“, hoch über unseren Köpfen auf. Diese geologische Besonderheit, eine Faltung in Form eines umgekehrten „U“, ist über 300 Millionen Jahre alt. Der Gipfel ist ein beliebter Aussichtspunkt und zugleich der höchste Punkt der Stadt.

### Gaumenschmaus und Wohlfühlambiente

Vom historischen Marktplatz in Durbuy führen gepflegte schmale Straßen an den Dorfläden und zahlreichen Restaurants entlang. Hier lässt es sich herrlich bummeln, und im Straßencafé wärmen die letzten Sonnenstrahlen des Jahres mein Gesicht.

Hier befindet sich das Hotel „Le Sanglier des Ardennes“. Seit der Renovierung im letzten Jahr ist das Sanglier des Ardennes nicht nur um einige, stylische Zimmer reicher, sondern auch um einen luxuriösen Wellness-Bereich. Wie gut, dass es heute regnet. Meine Begleitung und ich genießen guten Gewissens die Saunalandschaft, den Whirlpool mit Schlossblick und eine Massage – wandern geht ja morgen wieder.

Jan Eeckhaut ist seit kurzem Sommelier im Sanglier des Ardennes. Mich erinnert er eher an einen britischen Butler und ich bin mir nicht sicher, ob er die Begeisterung, die wir in dem opulenten Weinkeller mit vielen Ooohs und Aaahs zum Ausdruck bringen, nicht heimlich belächelt. Seine professionelle Miene verrät jedenfalls nichts darüber. 15.000 Weinflaschen aus den verschiedensten Teilen der Welt lagern hier. Die älteste ist ein Madeira von



Wer hoch hinaus will,  
findet auch in den Ardennen  
seinen Weg.



Schloss Durbuy an der Ourthe, rechts die geologische Auffaltung

1860, die teuerste ein Moutin Rothschild von 1895. Den genauen Preis kann oder will uns Jan aber nicht nennen – „Verhandlungssache“ trifft es wohl am ehesten. Nicht nur die „normalen“ Weine, sondern auch das fünfgängige Abendessen lassen die Ge-

schmacksnerven Pirouetten drehen. Chefkoch Johnny Lacroix zaubert herrliche Gerichte aus regionalen Produkten und feinsten Zutaten.

Das Restaurant im Le Sanglier des Ardennes hat eine lange Tradition. Vor über 15 Jahren übernahm der Küchenchef und Meisterkoch Frédéric Caerdinael die Leitung des Restaurants von seinem Vater, der sie wiederum von seinem Vater übernommen hatte. Frédéric ging bei den größten Restaurants in Belgien und Frankreich in die Lehre und nahm seine erworbenen Kenntnisse mit zurück nach Durbuy. Zwei schwarze Bestecke von Michelin und 13 Punkte im Gault Millau konnte er dafür einheimsen. Die Karte ist klassisch, hat aber viele moderne Elemente. Insbesondere im Herbst, wenn die berühmten Wildspezialitäten auf der Karte stehen, geht nichts ohne eine Reservierung.



Lauschige Gassen beim Stadtbummel in Durbuy

### Die Hauptstadt der Jagd

„Wild“ geht es auch in Saint Hubert zu. Das bezieht sich nicht nur auf die Speisekarten der vielen, erstklassigen Restaurants, sondern vor allem auch auf das kulturelle Leben der Stadt, die sich als „europäische Hauptstadt der Jagd und der Natur“ versteht. Benannt ist die Gemeinde nach dem heiligen Hubertus von Lüttich, dessen Gebeine im Jahr 825 von Lüttich in den Ort „Andagium“, das heutige Saint-Hubert, überführt wurden. Diesem Patron der Jäger ist auch die sehenswerte Basilika St. Peter mit ihrer barocken Fassade und dem gotischen Inneren gewidmet. Auch wenn sich seine Gebeine nicht in dem





Historische Mauern mit modernem Interieur: das Hotel Sanglier des Ardennes  
© Foto: Sanglier des Ardennes

kunstvoll verzierten Marmorsarkophag befinden, der im Inneren des mächtigen Kirchenbaus steht, pilgern seit Jahrhunderten Jäger hierher, um sich vor den Gefahren der Jagd und der Tollwut beschützen zu lassen. Wo sich die Reliquien wirklich befinden, ist bis heute nicht geklärt. Dafür sind die Mythen und Sagen, die sich um ihren Verbleib ranken, umso abenteuerlicher.

Das benachbarte alte Abteiviertel mit dem prunkvollen Abteipalast zeugt von dem Pomp, den die Benediktiner hier genossen. Er wurde 1729 als Wohnsitz und Prestige-Kloster unter Célestin De Jongh gebaut und sollte den Ehrengästen der Abtei ein Dach über dem Kopf anbieten. Besonders am ersten Wochenende im September dreht sich in St. Hubert alles um die Jagd. Dann veranstaltet die „Bruderschaft der Compagnons de Saint-Hubert“, die mehr als 1.100 Mitglieder in ganz Europa hat, die Internationalen Tage der Jagd.

## Deftig und berühmt

Bekannt ist die Gegend aber nicht nur für Wildspezialitäten, sondern auch für ihren Ardenner Schinken. Auf dem Rückweg mache ich noch einen Abstecher nach La-Roche-en-Ardenne. Die das Städtchen dominierende Burganlage war zunächst ein Wohnsitz in der Jungsteinzeit, sodann eine befestigte Stadt, später eine römische Festung und zuletzt das römische Feudalschloss der fränkischen Könige. Unterhalb der Burg lohnt ein Besuch der kleinen Alt-

stadt, und das nicht nur, weil es dort den vielleicht ursprünglichsten Ardenner Schinken der Region gibt.

Philippe Bouillon begrüßt mich in seiner Metzgerei, die sich auf die Herstellung von Ardenner Schinken spezialisiert hat. Gegründet wurde die Metzgerei Bouillon & Fils durch den Vater von Philippe, der das Unternehmen 1955 übernahm und sich nicht nur auf die Herstellung von Schinken, sondern auch auf geräucherte Wildschweiwurst oder Pâté de Champagne versteht. Bis auf Sonntag wird an jedem Tag der Woche Schinken gemacht. Salz, Zucker, Pfeffer, Salpeter und Lorbeerblätter sowie Wasser sind wichtige Zutaten, ohne die ein Ardenner Schinken nicht zur vollen Reife gelangt. Verwendet wird nur Fleisch aus



Philippe Bouillon kontrolliert den Reifegrad der Spezialität des Hauses – Ardenner Schinken.





Die Basilika St. Peter ist das Herzstück von Saint Hubert.

der Region, das im Betrieb selbst verarbeitet und zubereitet wird.

Was da so gut riecht, möchte ich wissen. Philippe führt mich in das Herz der Metzgerei – die Räucher- kammer im Keller. Hier räuchern schwere Fleischstücke über Buchen- und Eichenspänen, es duftet bis in den Verkaufsraum der Metzgerei hinauf. Doch das Räuchern ist nur ein kleiner Teil eines bis zu sechs Monate langen Pökel- und Reifeprozesses, der dem Schinken zu seiner einmaligen Qualität verhilft. Die Verwendung von Buchen- und Eichenholz zum Räuchern ist vorgeschrieben, ansonsten darf die Bezeichnung Ardenner Schinken nicht verwendet werden. In der Räucher- kammer verbringt der dort in Reih und Glied aufgehängte Schinken bis zu sechs Tage.

Die beste Zeit fürs Räuchern, so Philippe Bouillon, ist die Herbstzeit, wenn es draußen kalt ist. Dass man den Ardenner Schinken im Gegensatz zu Serrano- und Parmaschinken zunächst räuchern muss, um ihn anschließend abhängen und trocknen zu lassen, hängt mit den klimatischen Bedingungen der Ardennen zusammen. Philippe lässt seine Schinken lieber etwas länger reifen, um eine bessere Qualität zu erzielen. Bei einer Kostprobe unterschiedlich lang abgehängenen Schinkens wird das deutlich: der sechs Monate gereifte Schinken ist wesentlich herzhafter als sein „jüngerer“ Bruder. Dazu ein frisch gezapftes Klosterbier? Der krönende Abschluss für einen gelungenen Wandertag!

*Text und Fotos: Natalie Glatter*  
Redaktion Wandermagazin, Rudolf-Diesel-Str. 14,  
53859 Niederkassel, [www.wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de)

### Infos

Belgien Tourismus Wallonie-Brüssel Cäcilienstr. 46,  
50667 Köln Tel. 0221/2 77 59-0, Fax -100 [info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de) [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de)

### Hinweis

Dieser Beitrag ist erschienen in der Ausgabe November/Dezember 2011 der Zeitschrift Wandermagazin. Zahlreiche Wandertipps, Urlaubsideen und spannende Reportagen gibts alle zwei Monate am Kiosk oder unter [www.wandermagazin.de](http://www.wandermagazin.de)



# Durchs Trôs-Marets-Tal

## Auf Bergpfaden am FuÙe des Hohen Venns

ERIC THOMAS

Eine kurze, aber sehr reizvolle und stellenweise anspruchsvolle Wanderung am FuÙe des Hohen Venns in der Provinz Lüttich; Länge: 8,7 km / 3 Std. Der Abschnitt durch das Trôs-Marets-Schluchttal ist im Herbst oder Frühjahr besonders abenteuerlich und beeindruckend. Von der Ferme Libert führt der Weg rasch in den Wald und zum Taleinschnitt des Trôs-Marets-Baches. Durch die Rodung des ganzen Hanges kann der Blick weit über das Land und Richtung „Mont“ schweifen. Wenig später taucht man wieder in das Halbdunkel der Fichtenbestände ein. Dann ist es soweit: die kleine Holzbrücke überquert den schäumenden Wildbach und gibt zu beiden Seiten den Blick auf das torf- und eisenhaltige Gewässer frei. Laubwald reicht bis ans Wasser. Ein ideales Fotomotiv. Bachaufwärts steigt der felsige Pfad steil an und ermöglicht den Blick von oben auf die ganze Szenerie. Im Waldstück „Moûpa“ lockt eine schön gelegene Hütte zur Rast. Am Lauf des Targnon-Baches geht es talwärts und später an einem kleinen Moorgebiet vorbei und durch ein Wildgehege zurück zur Ferme Libert.

### Wegebeschreibung/Sehens- und Wissenswertes

Mit dem Rücken zur Ferme Libert (S) in den Forstweg rechts einbiegen und der GR-Markierung (weiß-rote Balken) folgen. Zunächst noch breit und gut ausgebaut, führt der Weg durch den Wald, dann in eine

Rechtskurve, um wenig später links abzubiegen. Der Weg verjüngt sich zu einem schmalen Pfad, der sich nun durch die Fichtenbestände windet und bald zur Holzbrücke (1) über den Trôs-Marets-Bach führt. Die Markierungen sind eindeutig. Der weiß-roten GR-Markierung nach links folgen. Der felsige Pfad steigt bald deutlich an und schwierige Passagen sind durch ein Drahtseil gesichert. Oben angekommen sieht man eine Abzweigung. Links halten und wieder auf einem steilen Pfad ins Tal absteigen. Die kleine Holzbrücke kann man links liegen lassen und geradeaus weiter dem steinigem und schlammigen Pfad wieder aufwärts folgen. Nach wenigen Minuten ist der beschwerliche Teil überstanden und der Pfad mündet in einen breiten Forstweg, dem man bis zu einer Haarnadelkurve folgt. Hier verlässt man die weiß-rote GR-Markierung und wendet sich nach links (Markierung gelbes Kreuz) dem Forstweg folgend.

Wer die Tour um ca. 4 bis 5 km verlängern möchte (bitte nur mit Karte!), kann auch dem schmalen Pfad geradeaus folgen (weiter auf dem GR), die Straße überqueren und das „Fraineu-Venn“ umrunden. Rückweg über „Croix de Rondchêne“ und ab da wieder über die Markierung (gelbes Kreuz). Achtung: Wenn am Parkplatz hinter der Straße eine rote Fahne aufgezogen ist, ist das Venn nicht begehbar. Dem Forstweg für die nächsten 2 km folgen, bis ein Rast-



Naturnahe Wanderpfade bieten ein besonderes Landschaftserlebnis.  
© Foto: Eric Thomas



Das Wasser in der Trôs-Marets-Schlucht ist vom Eisen rot gefärbt.  
© Foto: Natalie Glatter

platz (2) erreicht ist. Dort nach links wenden und auf dem sehr schmalen Pfad entlang des Targnonbaches weiter. Der Pfad führt stellenweise über Stege ins Tal. Unten angekommen, wiederum links halten und auf einem Waldweg weitergehen. Nach wenigen Minuten zweigt der markierte Weg (gelbes Kreuz) links ab in ein kleines Moor. Ab hier verläuft die Tour ohne Markierung auf dem Waldweg weiter und um den Waldberg „Les Planeresses“ herum. Der Forstweg führt wieder durch Fichtenschonungen und steigt an bis zu einem Wegkreuz (3) vor einer Wiesenfläche. Dort links halten und durch das Wildgehege bergab zur Ferme Libert zurückwandern.

### Tourenplanung

Hohe und feste Wanderschuhe mit gutem Profil, angemessene Kleidung, ggf. Wanderstöcke. Vorsicht bei Schnee, Eis und Hochwasser im Trôs-Marets-Tal. Einige rutschige und teils sehr abschüssige Stellen erfordern volle Aufmerksamkeit.

### Wanderkarte/Pocketguide

IGN 1:25.000 „Am Fuße des Venns“, Hrsg. Verkehrsamt der Ostkantone

Einen Pocket-Guide mit 18 beschriebenen Wandertouren in den Ardennen gibt es kostenlos bei Belgien Tourismus Wallonie-Brüssel, Cäcilienstr. 46, 50667 Köln, Tel. 0221-277590, [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de).

### Start, Ziel, An- und Abreise

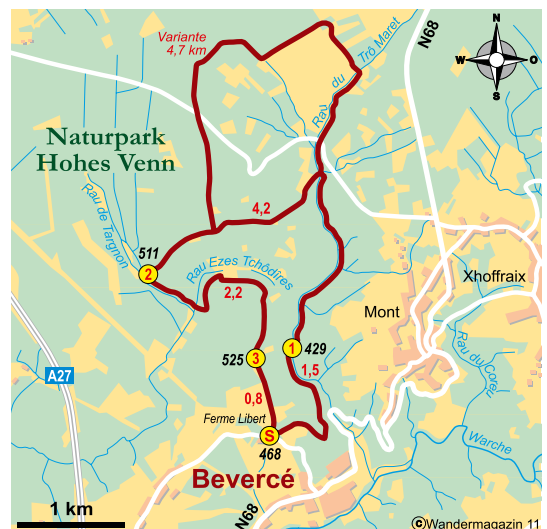
Parkplatz Ferme Libert. Von Köln/Aachen E40 bis AS 38/Eupen, N67 durch Eupen, N68 übers Hohe Venn Richtung Malmedy. In Bévercé an der Kapelle

rechts. Das Hotel/Restaurant „Ferme Libert“ ist ausgeschildert.

### Tipp des Autors

Nach der Wanderung lädt die Ferme Libert zur Einkehr. Wildspezialitäten und die berühmten Waffeln mit Blau- oder Preiselbeeren sollte man unbedingt probieren. Wer möchte, kann weiter nach Malmedy laufen oder fahren und an der Place Albert I. ein Bier aus Malmedy genießen.

*Eric Thomas (Wegescout); Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Wandermagazins (Pocketguide) und Belgien Tourismus, Deutsche Repräsentanz, Cäcilienstr. 46, 50667 Köln*



Überblick über die Tour durchs Trôs-Marets-Tal

© Abb.: Wandermagazin 2011, Kartographie: H. Muggenthaler





**OG Nideggen.** Eine bei den Jugendlichen begehrte Auszeichnung: das Wanderabzeichen „Outdoor-Kids“  
© Foto: Ulrich Laube

## ► MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

### Erfolgreiche Premiere

**OG Nideggen.** Unter der Leitung von Rabea Assenmacher, Bettina Jurowsky und Ulrich Laube führte die OG Nideggen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wanderjugend am 26./28. Okt. 2011 erstmalig Wandertage für Kinder von 7–12 Jahre durch. Ziel dieses Angebotes war es, den Kindern das Wandern und die Natur näher zu bringen. Am ersten Tag wurden in der Umgebung der neuen Jugendherberge Nideggen Pflanzenkunde, Orts- und Kartenkenntnisse vermittelt.

Am zweiten Tag wurde eine Strecke von 12 km erwandert. Die Wanderung verlief von Nideggen über den Wingertsweg, Kallerbend, an der Rur entlang bis Üdingen. Von dort fuhren wir dann gemeinsam mit dem Bus zurück. Mit Erfüllung der Voraussetzungen erlangten alle 17 Kinder das Wanderabzeichen „Outdoor-Kids“. Zur Urkundenüberreichung trafen wir uns unter der Linde am Marktplatz in Nideggen. Zur Belohnung gab es außerdem für alle Wanderer noch Getränke und Kuchen im nahe liegenden Café.

*Ulrich Laube*

### Geocaching und Kletterpark

**OG Vossenack.** Auf Einladung der Deutschen Wanderjugend nahm die Jugendgruppe des Eifelvereins Vossenack mit weiteren Ortsgruppen an einem Abenteuer-Wochenende in der Jugendherberge Rurberg teil.

Angesagt waren Phantasierallye, Geocaching, Nachtwanderung und Kletterpark. Mit Begeisterung wurde geplant und sich vorbereitet. Nach der Zimmerverteilung am Freitagnachmittag und einem „Pizzasessen ohne Limit“ fanden Kennlernspiele in einem lockeren und ungezwungenen Rahmen statt. Samstags stand der Kletterpark auf dem Programm. Bei strahlendem Sonnenschein betreuten drei Kletterspezialisten die jungen Leute. So lernten die Teilnehmer



**OG Vossenack.** Im Kletterpark ist Nervenkitzel garantiert.  
© Foto: OG Vossenack

Tricks und Sicherheitstechniken, um souverän die Kletteraufgaben meistern zu können. Es wurde schnell klar, dass die zu bewältigenden Aufgaben nur im Team zu erreichen waren. Egal, ob groß oder klein, jeder sollte auf den Geräten möglichst weit nach oben kommen. Einige überwandern sogar die eigene Angst und kletterten viel höher als sie vorher für möglich gehalten haben. Abends wurde zünftig gegrillt und anschließend stand eine Nachtwanderung an. Alle machten mit.

Sonntags war Geocaching angesagt, die „Schnitzeljagd“ mit GPS-Geräten. Auf überwiegend schmalen und bewachsenen Wegen mussten Hinweise in acht Stationen (Caches) und der „Final“ (das ist dort, wo der Schatz liegt) gefunden werden. Obwohl die Verstecke am Wegesrand lagen, war es nicht einfach, sie zu orten. Nur das Wetter spielte nicht so recht mit – es regnete teilweise wie aus Kübeln. Aber so richtige Eifelvereinler konnte das nicht erschüttern – einige hielten bis zum Schluss durch.

Fazit: Ein gelungenes und schönes Wochenende mit viel Spaß und Teamgeist. Auch hier war zu erfahren, dass solche Gelegenheiten dazu beitragen, mit anderen Ortsgruppen ungezwungen in Kontakt zu kommen. Also, in 2012 wird es nach den Sommerferien wieder ein Eifler-Kinder-Jugend- und Familientreffen geben.

*Bruno Linzenich*

### Generationentreffen im Herbstwald

**OG Wittlich.** Den herbstlichen Grünewald erlebten 35 Kinder der Grundschule Wittlich-Bombogen bei einer Wanderung, zu der die OG Wittlich eingeladen hatte. Naturschutzwart Mario Sprünker, Revierförs-



**OG Wittlich.** Keinesfalls auf dem Holzweg ist der Eifelverein bei seinen Wanderungen mit Schulklassen.

© Foto: OG Wittlich

ter der Stadt Wittlich, hatte den Kontakt hergestellt und führte mit seinem Wissen und der Jagdhündin Mary die Kinder durch den Wald. Eine Gruppe begleitender Eifelvereinler, alle um die 70 plus, und die Kinder zwischen 8 und 9 Jahren hatten gleich einen guten Draht zueinander.

Auf viele wissbegierige Fragen der Grundschüler über den Wald und seine Früchte hatten die Senioren kompetente Antworten. Bucheckern, Eicheln, bunte Blätter und Baumscheiben wurden gesammelt und in die Rucksäcke verstaut. Herumliegende Äste wurden zu Wanderstöcken. Wanderwart Uli Marmann, ein versierter Pilzsammler, erklärte die am Wegrand entdeckten Pilze. Der Förster zeigte den Kindern an Baumrinden wie der Borkenkäfer die Bäume schädigt und dass der „Hexenbesen“ eine wuchernde Pilzerkrankung ist. Wie alt ist ein Baum? Auf diese Frage gaben die Jahresringe in den gezeigten Baumscheiben die Antwort.

An der Pleiner Schutzhütte labten sich die Kinder an Grillwürstchen und Getränken, um dann gestärkt den Heimweg zur Schule in Angriff zu nehmen. Zum Thema „Wald“, welches in dem Schuljahr intensiv behandelt wurde, war die „Mehrgenerationenwanderung“ ein guter Auftakt, so die Meinung der begleitenden Lehrpersonen. Sie dankten dem Eifelverein für die schöne Idee, mit Senioren und Kindern gemeinsam den Wald zu erleben. Mit einem Lied bedankten sich zum Abschied die fröhlichen Kinder.

*Annemarie Roth*

## ► RUND UMS WANDERN

### Von 999 auf 2.341 Meter!

**OG Adenau.** Eine traumhaft schöne Wanderwoche erlebten 47 Adenauer Eifelvereinsfreunde bei meist wolkenlosem Himmel in den gigantischen Bergmassiven der Zugspitzarena. Lediglich an einem Tag mussten wir den Regenschirm aufspannen. Diesen Tag verbrachten wir in der majestätischen Höllentalklamm, wo auch bei Sonnenschein wegen der tosenden Wassermassen Regenbekleidung angebracht ist.

Täglich standen uns zwei unterschiedlich schwierige Wanderungen sowie ein Nichtwanderprogramm zur Auswahl. Besondere Highlights waren für die starken Wanderer die Besteigungen des technisch





**OG Adenau.** Am Gipfelkreuz Daniel © Foto: OG Adenau

besonders schwierigen Vorderen Drachenkopfes, des Thaneller und des Daniel, mit 2.341 Meter der höchste Berg der Ammergauer Alpen. Besonders beim langen Aufstieg zum Daniel in Zirbelkiefer und später in Geröll und Fels waren wir ständig der starken Mittagssonne ausgesetzt. Hier haben wir laut GPS jeweils über 1.500 Meter im Auf- und Abstieg bewältigt. Am Gipfelkreuz wurden wir dann für die Mühe mit einem grandiosen Ausblick über die nahen und fernen Alpengipfel belohnt. Aber auch die Aufstiege zum Thaneller und Vorderen Drachenkopf waren kaum weniger anstrengend, so dass von den fleißigsten Adenauer Wanderern insgesamt 76 km Wanderstrecke und 6.065 Höhenmeter im Aufstieg gemeistert wurden.

Mit dem 1.802 Meter hohen Almkopf haben auch die etwas gemäßigeren Wanderer einen Berg mit Gipfelkreuz bestiegen. Die Eintragung ins Gipfelbuch war natürlich „Ehrensache“. Weitere Wanderziele waren die Coburger Hütte mit Drachensee, Loisachquelle mit dem smaragdgrünen Blindsee, die Grubigalm sowie die Tufalm. Auch für die wenigen Nichtwanderer gab es mit dem Besuch von Garmisch-Partenkirchen, der Schifffahrt über den fjordähnlichen Heiterwanger- und Plansee sowie eine Auffahrt

mit der Tiroler Zugspitzbahn auf Deutschlands höchsten Berg einig zu erleben.


Einen Jugendtraum erfüllte sich hier unsere 76-jährige Wanderfreundin Ria. Sie arbeitete sich, eingezwängt zwischen „echten“ Bergsteigern in voller Klettermontur – die letzten Meter über eine senkrechte Eisenleiter und den drahtseilgesicherten Gipfelgrat – zum golden glänzenden Gipfelkreuz der Zugspitze hoch. Da auch unser Ehrwalder Hotel Feneberg für uns keine Wünsche offen ließ, waren wir alle einig, dass es eine rundum gelungene Wanderwoche in einer traumhaften Alpenlandschaft war.

*Werner Schäfer*

### Im schönsten Tal der Welt


**OG Andernach.** Die Herbstwanderung 2011 führte 31 Wanderer/innen des Eifelvereins Andernach mit den Wanderführern Werner Goldberg und Gabriel Riehl in das Hohelohe Land. Nach einer Busfahrt von Andernach nach Gröningen ging die erste Wanderung zunächst durch das „Schönste Tal der Welt“ im Jagsttal. Hier findet der Wanderer eine naturbelassene Landschaft mit wertvoller Flora und Fauna, großartige Landschaftsbilder und bedeutende kulturkundliche Sehenswürdigkeiten wie die Klosterruine Anhausen sowie die Hammerschmiede Gröningen.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe mit dem Bus auf den Berg „Einkorn“ und wanderte auf einer Teilstrecke des Kochersteiges bis nach Erlenhof. Am 3. Tag war die Besichtigung mit Führung des Besucherbergwerkes „Tiefer Stollen“ in Brauenberg vorgesehen. Danach fand eine Stadtbesichtigung in Aalen statt, wo die „Reichsstädter Tage“ als jährliches Stadtfest stattfanden und weiter ging es an den Waldsee in



**Reif für die Insel?**

Entdecken Sie  
**NEUFUNDLAND,**  
Kanadas „fernen Osten“



Kein Massentourismus, keine überfüllten Strände. Dafür Ruhe und Erholung in unverfälschter Natur.

**Ob mit dem Wohnmobil, PKW oder Rucksack:**  
Wir organisieren Ihre Reise von A-Z!



**Informationen unter**  
www.neufundlandreisen.de  
(+49) (0) 2271/75 38 85  
info@neufundlandreisen.de  
neufundlandreisen@t-online.de



**OG Andernach.** Auf dem Berg Einkorn  
© Foto: H.P. Fischer

Fornsbach. Am 4. Tag wanderten wir von dem Berg „Einkorn“ auf den Kochersteig, vorbei an dem ehem. Kloster „Comburg“, durch die Altstadt und Kreisstadt „Schwäbisch Hall“, entlang der Kocher und auf dem Brunnenweg bis nach Geislingen. Am letzten Tag startete die Gruppe vom Wohnort Fichtenberg zu einem Rundweg „In das einsame Täle“ entlang der Rot bis nach Hinterlangert.

Für die Ausarbeitung des Wanderprogrammes möchten wir dem Schwäbischen Alpverein OG Fichtenberg danken.  
*H. P. Fischer*

### Am Achensee

**OG Bad Münstereifel.** Zum dritten Mal zog es die Wanderfreunde aus Bad Münstereifel zum Achensee in Tirol. In der letzten Augustwoche 2011 ließen sich 45 Wanderer von Busunternehmer Dirk Becker nach Achenkirch in das beliebte, komfortable Wanderhotel bringen. Der Hotelier Franz Waldhardt, seine Frau Gerti und deren Sohn Markus sind autorisierte Bergwanderführer und bieten fünf Mal pro Woche Wanderungen in die Umgebung an.

So hatte man täglich die Wahl zwischen anspruchsvollen Bergtouren ins Karwendel- oder Rofengebirge unter kompetenter Leitung oder einer gemütlicheren Variante per Bus in die abwechslungsreiche Seeregion und ins Inntal. Bei hochsommerlichen Temperaturen ging es über den Adlerweg und Panoramaweg zur Astenaualm, rund um der Zwölferkopf zur Bärenbadalm, über den Felssteig am See entlang nach Pertisau, zum höchsten Bergsee im Rofengebirge bei 1.940 m und zum Felsenkloster St.

Georgenberg. Die Hitze verlangte den Unentwegten einiges ab und man war froh, dass bei der Rückkehr ins Hotel der Swimmingpool Abkühlung garantierte. Wer es weniger anstrengend wollte, machte mit Markus Waldhardt einen informativen Ortsrundgang, fuhr mit Dirk Becker zur Gramai Alm, zu den Krimmler Wasserfällen und nach Kitzbühel, ließ sich von der ENG, dem grandiosen Ahornboden Tirols, begeistern und besichtigte die alte Silberstadt Schwaz. Für jeden Geschmack wurde etwas geboten, und die angenehme familiäre Atmosphäre im Hotel mit abendlichen Musikvorträgen der Wirtin Gerti machten die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

*Ursula März*



**OG Bad Münstereifel.** Vor der Abfahrt zur Erkundung der umliegenden Ortschaften von Achensee  
© Foto: OG Bad Münstereifel



# Der Verlag des Eifelvereins

1/12

Unsere Angebote für Januar/Februar/März 2012



**Eifel-Jahrbuch 2012**  
Hrsg.: Eifelverein, 232 S.  
**Vorzugspreis:** 10,00 €  
**Buchhandelspreis:** 13,50 €



**Bestseller**  
**Eifelführer 2006**  
39. Auflage, Hrsg.: Eifelverein,  
700 S.  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Zeitschrift DIE EIFEL 1900**  
1. Ausgabe, Reproduktion  
64 S., DIN A4  
**Preis:** 5,00 €



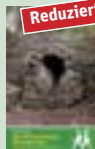
**Bestseller**  
**Geschichte der Eifel**  
von Heinz Renn †  
416 S.  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Bestseller**  
**Natur am Mittelrhein**  
von Bruno P. Kremer,  
240 S.  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Eifel-Jahrbuch 2011**  
Hrsg.: Eifelverein  
**Sonderpreis:** 8,50 €



**Reduziert**  
**Der Römerkanal-Wanderweg**  
Klaus Grewe  
(2005), 218 S.  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Das Hohe Venn**  
von Hans Naumann (2010)  
130 S., 19 x 12,5 cm  
**Vorzugspreis:** 11,00 €  
**Buchhandelspreis:** 13,00 €



**Wanderführer Eifelsteig**  
2. Auflage 2008, Aachen-  
Blankenheim, (nur Eifelsteig)  
121 S., 21 x 12 cm  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Wanderführer Eifelsteig**  
Aachen-Trier, 2010  
(Eifelsteig + NRW Partnerwege)  
256 S., 21 x 12 cm  
**Vorzugspreis:** 10,90 €  
**Buchhandelspreis:** 12,90 €



**Bestseller**  
**„Drei-Länder-Route“**  
Aachen-Trier (1999)  
Radeln mit Hans Naumann  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Bestseller**  
**„Eifel-Mosel-Route“**  
Koblenz-Trier (2002)  
Radeln mit Hans Naumann  
**Sonderpreis:** 5,00 €



**Übersichtskarte Eifelsteig**  
2. Auflage 2009, 1:50000  
Hrsg.: Eifelverein und  
LvermGeoRLP  
**Preis:** 9,50 €



**Kulturführer Eifelsteig (2009)**  
von Hermann-Joseph Löh  
288 S., 16 x 23 cm  
**Vorzugspreis:** 13,00 €  
**Buchhandelspreis:** 15,00 €



**Kurze Wanderungen**  
**im Nationalpark Eifel**  
2. Auflage (2008), 159 S.  
**Preis:** 12,95 €



**Wanderungen im**  
**Nationalpark Eifel**  
10 Touren zwischen 5 und 18  
km/5. Auflage (2009), 240 S.  
**Preis:** 12,95 €



**Mit dem Fahrrad durch den**  
**Nationalpark Eifel**  
Hrsg.: Maria Pfeifer,  
159 S., 15 x 21 cm,  
Spiralbindung/mit GPS-Daten  
**Preis:** 12,95 €



**Tier- und Pflanzenwelt**  
**im Nationalpark Eifel**  
1. Aufl. (2006), 319 S.  
**Preis:** 14,95 €



**Vogelsang im Herzen**  
**des Nationalparks**  
von F. A. Heinen  
47 S., 21 x 15 cm  
**Preis:** 4,95 €



**Der Wildnistrail im**  
**Nationalpark Eifel**  
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,  
192 S., 12 x 21,5 cm  
**Preis:** 14,95 €



**Tote gehen nicht den Eifelsteig**  
**(Roman)**  
von Carola Clasen  
250 S., 19 x 11 cm  
**Preis:** 9,50 €



**Die Eifel im und um den**  
**Nationalpark**  
25 Tippeltouren, von  
P. Sequentz, 240 S., 20,5x12 cm  
**Preis:** 14,95 €

Mitglieder erhalten die eigenen Werke portofrei und zu Vorzugspreisen

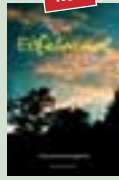




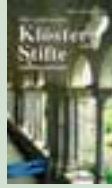
**Römer, Ritter, Mönche in der Eifel**  
von Anton Braun  
256 S., 21,6 x 12,3 cm  
31 Abb., 30 Karten  
Preis: **17,50 €**



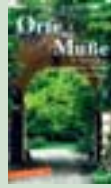
**Gottlos, schamlos, gewissenlos**  
von F. A. Heinen  
148 S.,  
25 x 17 cm  
Preis: **18,80 €**



**Eifelwind – Eine Familientragödie**  
v. Monika von Krogh  
192 S.,  
12,5 x 19 cm  
Preis: **9,90 €**



**Die schönsten Klöster und Stifte im Rhld.**  
239 S.,  
20,5 x 12,0 cm  
Preis: **14,95 €**



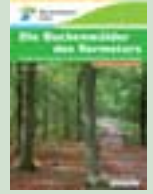
**Orte der Muße Band I**  
3. akt. Auflage  
160 S.,  
20,5 x 12,0 cm  
Preis: **14,95 €**



**Orte der Muße Band II**  
160 S.,  
20,5 x 12,0 cm  
Preis: **12,95 €**



**Genußvoll wandern und urig einkehren**  
2. Aufl., 192 S.,  
12 x 20,5 cm  
Preis: **14,95 €**



**Die Buchenwälder des Kermeters**  
48 S., 14,8 x 21 cm  
Preis: **6,00 €**



**Wanderführer Eifel Ahrgebirge**  
von Hans Naumann  
144 S.,  
20 x 11 cm  
Preis: **12,95 €**



**Wanderführer Eifel Nationalpark Eifel**  
von Hans Naumann  
160 S.,  
20 x 11 cm  
Preis: **14,95 €**



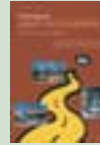
**Wanderführer Eifel 3 Naturpark Nord-eifel mit Nationalpark Eifel**  
von Hans Naumann  
127 S.,  
20 x 11 cm  
Preis: **12,95 €**



**Die schöne Eifel „Bad Münster-eifel“**  
Hrsg. Ortsgr. Bad Münster-eifel  
111 S.,  
21 x 14,5 cm  
Preis: **5,00 €**



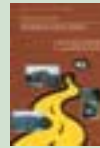
**17 Genusswanderungen im Mittelrheintal (Die Alternative am Rheinsteig)**  
von Evert Everts  
127 S., 19 x 11,5 cm  
Preis: **9,95 €**



**Unterwegs im Hohen Venn und Umgebung von Günter Metz**  
144 S.,  
21 x 14 cm  
Preis: **12,40 €**



**Unterwegs in der Eifel**  
von Christoph Wendt  
221 S.,  
21 x 14 cm  
Preis: **19,80 €**



**Unterwegs in der nördlichen Eifel**  
von Ulrike Schwieren-Höger, 211 S.,  
21 x 14 cm  
Preis: **17,00 €**



**Unterwegs in den Ardennen**  
von Christoph Wendt  
205 S.,  
21 x 14 cm  
Preis: **19,80 €**



**125 Jahre Wandern und mehr**  
Hrsg. Deutscher Wanderverb.  
336 S., 24,5 x 16,5 cm  
Preis: **13,80 €**



**Steinreiche Eifel**  
Herkunft, Gewinnung und Verwend. der Eifelgesteine  
K.-H. Schumacher und Walter Müller  
368 S., 24,0 x 17,0 cm  
Preis: **18,60 €**



**Das Ferschweiler Plateau**  
von Wolfgang Spielmann  
103 S., 21 x 13 cm  
Preis: **8,50 €**



**Der Weitwanderweg durch die Eifel**  
vom Hohen Venn bis zur Vulkaneifel,  
173 S., 12 x 20,5 cm  
Preis: **3,95 €**



**Der Weitwanderweg durch die südl. Eifel**  
von der Vulkaneifel bis nach Trier  
192 S., 12,5 x 20 cm  
Preis: **3,95 €**



**Als die große Hungersnot kam**  
von Fritz Koenn  
117 S., 18 x 12 cm  
Preis: **9,50 €**



**Wandern und Einkehren Eifel mit Ahrthal**  
168 S., 20 x 12 cm  
Preis: **9,50 €**



**Die Eifel-Kunst-Reiseführer**  
von W. Pippke und I. Leinberger  
384 S., 20,5 x 15,3 cm  
Preis: **25,90 €**



**Eifel-Mehrtagestouren**  
von Mathieu Klos  
192 S., 12 x 17 cm  
Preis: **14,95 €**



**Hütten Zauber Vulkaneifel**  
von Michael H. Schmitt  
208 S., 19 x 10 cm  
Preis: **12,80 €**



**Narzissengebiet  
Monschauer Land**  
von Maria A. Pfeifer  
48 S., 21 x 15 cm  
Preis: **6,00 €**



**Wanderungen im Naturpark  
Rheinland**  
(Wanderwege, Landschaften,  
Mythen, Pflanzen und Tiere)  
von Ingo Stock, 16,5 x 24 cm  
Preis: **17,80 €**



**Eifel-Tour**  
Reiseerzählung von  
Hans-Dieter Schmitt  
254 S., 21 x 14,5 cm  
Preis: **12,90 €**



**Sagen und Geschichten  
aus der Eifel**  
von Hans-Peter Pracht  
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten  
Preis: **19,95 €**



**WF Schalkenmehren**  
Historische, naturkundliche  
und geologische Streifzüge  
von Hartmut Flothmann  
109 S., 11 x 20 cm  
Preis: **12,00 €**



**Rheinische Wegkreuze**  
von Karl-Friedrich Amendt  
120 S., 12,5 x 19,4 cm  
Preis: **9,95 €**



**Reiseführer Vulkaneifel**  
Vom Laacher See bis zu den  
Dauner Maaren  
Preis: **14,95 €**



**Mofetten**  
Kalter Atem schlafender  
Vulkane, von Hardy Pfanz  
85 S., 21,0 x 15 cm  
Preis: **9,80 €**



**Das neue Wandern**  
von Manuel Andrack  
279 S., 18,5 x 11,5 cm  
Preis: **9,95 €**



**Eifel-Landschaften  
– eine Bildreise** –  
von Josef Geffers  
128 S., 24 x 29,5 cm  
Preis: **29,95 €**



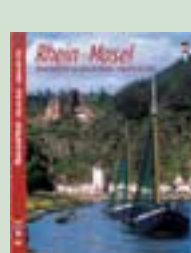
**Die Eifel**  
Bildband von M. Machan  
94 S., 33 x 24 cm  
Preis: **12,95 €**



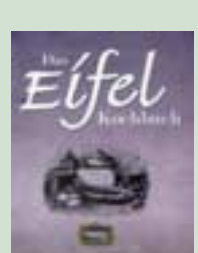
**Die Eifel im Farbbild**  
von Erich Justra  
84 S., 24,5 x 22 cm  
Hardcover  
Preis: **17,50 €**



**Die Sammlung von Wille**  
im Beda-Haus Bitburg  
158 S., 21 x 21 cm  
Preis: **13,00 €**



**Rhein und Mosel**  
Romantikfahrt von Köln bis  
Mainz – Koblenz bis Trier  
Bildreise, Deutsch-Engl.-Franz.  
96 S., 30,5 x 24,2 cm  
Preis: **19,50 €**



**Das Eifel-Kochbuch**  
123 S.  
17,0 x 20,0 cm  
Preis: **4,95 €**



**Die schönsten Kirchen  
der Eifel**  
von Christoph Wendt  
152 S., 14,8 x 21 cm  
Preis: **14,95 €**



**Die Eifel in frühen  
Fotografien**  
von Dr. Alois Döring  
144 S., 24 x 24 cm  
Preis: **14,95 €**



**Sagenhafter Eifelsteig –  
Die schönsten Sagen rund um  
den Eifelsteig**  
von Alois Mayer  
162 S., 21 x 12 cm  
Preis: **16,50 €**



**Eifel-Mosel-Mittelrhein**  
mit Texten von Dietmar Falk  
160 S., 23,1 x 29,5 cm  
Preis: **19,90 €**



**Dörfliche Heiler**  
von Walter Hanf  
224 S., 13,7 x 21,5 cm  
Preis: **14,90 €**



Neu



**Das Wandern ist des Müllers Lust**  
6 Erlebnis Touren in und um den NP Eifel (Touren mit Bus u. Bahn erreichbar)  
von Anja Gossen  
79 S., 21 x 12 cm  
Preis: 7,40 €



**Der Kölner Weg**  
Eine Wanderung in 17 Etappen  
von Evert Everts  
128 S., 19 x 11,5 cm  
Preis: 9,95 €



**Ikarus auf dem Dorfe**  
Geschichten aus der Eifel  
von J. Friedrich Luxem  
140 S., 22,5 x 16,5 cm  
Preis: 12,00 €



**Meisterwerke Antiker Technik**  
von Klaus Grewe  
168 S., 22 x 25 cm  
143 Farb- und 21 s/w-Abb.  
Preis: 34,90 €



**Der Strom kommt**  
Hrsg.: AK Eifeler Museen  
538 S., 24 x 17 cm  
Preis: 17,80 €



**Immerwährender Eifeler Bauern- und Hauskalender**  
von Joachim Schröder  
272 S., 17,5 x 25,5 cm  
Preis: 22,90 €



**Wege der Jakobspilger im Rhld., Bd. 2** (von Köln/Bonn über Trier nach Perl/Schengen)  
4. vollst. überarb. u. akt. Aufl.  
240 S., 12 s/w u. 283 farb. Abb., 35 Karten  
Preis: 14,95



**Verführt, gezwungen, verloren**  
Der Klöppelkrieg von 1798;  
von Alois Mayer  
214 S., 27 x 20 cm  
Preis: 20,40 €



**Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt**  
von Manfred Konrads  
176 S., 23 x 16 cm  
Preis: 18,00 €



**Der Rhein**  
Von den Alpen bis zur Nordsee, von Bruno P. Kremer  
240 S., 24 x 17 cm  
Preis: 24,80 €



**Tausend Jahre überlebt**  
Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend in der Eifel  
von Klaus Dichter  
216 S., 24 x 17 cm  
Preis: 20,35 €



**Brauchtum in der Westeifel**  
von Joachim Schröder  
96 S., 150 f. + s/w Abb., 16,7 x 23,5 cm, kartoniert  
Preis: 18,90 €



**Weihnachten im Eifelland**  
von Joachim Schröder  
192 S., 11,1 x 17,4 cm  
Preis: 9,95 €



**Der Ratz im Rohr**  
Eine archäologische Zeitreise  
von Klaus Grewe  
136 S.  
Preis: 19,80 €



**Spuren des Westwalls**  
von Hans-Josef Heinen  
152 S., 29 x 24 cm  
Preis: 32,00 €

Weitere Jacques Berndorf-Bücher vorrätig



**Mond über der Eifel**  
Krimi von Jacques Berndorf  
345 S., 19 x 11 cm  
Preis: 9,95 €



**Der Monat vom Mord**  
Krimi von Jacques Berndorf  
183 S., 19 x 11 cm  
Preis: 9,50 €



**Die Eifel im Farbbild mit Eifelsteig**  
v. Erich Justra, 119 S., 24,5 x 22 cm  
Softcover 12,80 €



**Naturgewalten, neun frühe Novellen**  
von Clara Viebig  
176 S., 19 x 12,5 cm  
Preis: 9,90 €



**Das Kreuz im Venn**  
von Clara Viebig  
272 S., 19 x 12,5 cm  
Preis: 12,00 €



**Die Nürburgpapiere**  
Jacques Berndorf  
363 S., 19 x 11 cm  
Preis: 9,95 €



**Der Meisterschüler**  
Krimi von Jacques Berndorf  
416 S., 13,5 x 21,5 cm  
Preis: 19,95 €



**Eifelblicke Bd. 1, 8 Wanderungen**  
v. Maria A. Pfeifer, 173 S., 14,5 x 21 cm  
Preis: 14,95 €



**Das Weiberdorf**  
von Clara Viebig  
184 S., 19 x 12,5 cm  
Preis: 9,90 €



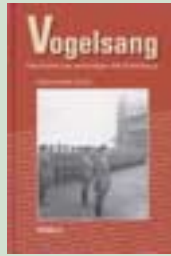
**Unter dem Freiheitsbaum**  
von Clara Viebig  
263 S., 19 x 12,5 cm  
Preis: 10,90 €



**Eifel für Einsteiger**  
Eine Liebeserklärung auch für Fortgeschrittene  
Stephan Everling  
128 S., 18,5 x 12,4 cm  
Preis: **9,90 €**



**Hürtgenwald 1944/1945**  
Militärgeschichtlicher Tourenplaner  
von Rainer Monnartz  
180 S., 84 Fotos, 13 x 21 cm  
Preis: **15,50 €**



**Vogelsang, Geschichte der ehemaligen NS Ordensburg**  
von Hans-Dieter Arntz  
60 S., 24,5 x 16,5 cm  
Preis: **9,90 €**



**Das Eifel-Kochbuch**  
von Barbara und Hans Otzen  
224 S., 21 x 21 cm  
Preis: **16,95 €**

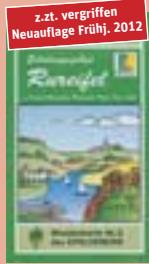


**Alt-Eifler Küche**  
von Sophie Lange  
Band 1: Kochen  
Band 2: Backen  
Preis: **jeweils 20,35 €**

## Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



**WK Aachen, Eschweiler, Stolberg**  
Nr. 1, 1:25 000 (2008)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**z.zt. vergriffen**  
**Neuaufgabe Frühj. 2012**  
**WK Rureifel**  
Nr. 2, 1:25 000  
Hrsg.: Eifelverein



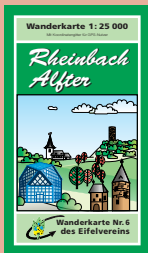
**WK Monschauer Land**  
Nr. 3, 1:25 000 (2008)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**WK Schleidener Tal**  
Hellenthal-Schleiden-Gemünd  
Nr. 4/14, 1:25 000 (2008)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



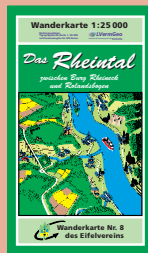
**WK Kall, Kommern, Mechernich, Nettersheim**  
Nr. 5/5a, 1:25 000 (2008)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**WK Rheinbach, Alfert**  
Nr. 6, 1:25 000 (2006)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,50 €**  
Buchhandelspreis: **7,50 €**



**WK Bad Münstererifel**  
Nr. 7, 1:25 000 (2009)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**WK Rheintal**  
Nr. 8, 1:25 000 (2006)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,50 €**  
Buchhandelspreis: **7,50 €**



**WK Ahrtal**  
Nr. 9, 1:25 000 (2005)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **5,90 €**  
Buchhandelspreis: **6,80 €**



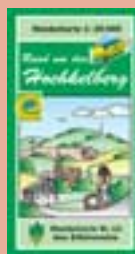
**WK Brohltal**  
Nr. 10, 1:25 000 (2011)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,00 €**  
Buchhandelspreis: **7,00 €**



**WK Hocheifel**  
Nr. 11, 1:25 000 (2006)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,50 €**  
Buchhandelspreis: **7,50 €**



**WK Blankenheim**  
Nr. 12, 1:25 000 (2009)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**WK Hochkelberg**  
Nr. 13, 1:25 000 (2006)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,50 €**  
Buchhandelspreis: **7,50 €**



**WK Oberes Kylltal**  
Nr. 15, 1:25 000 (2008)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **7,00 €**  
Buchhandelspreis: **8,00 €**



**WK Hillesheim**  
Nr. 16, 1:25 000 (2006)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: **6,00 €**  
Buchhandelspreis: **7,00 €**



**WK Prümmer Land**  
 Nr. 17, 1:25 000 (2010)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 9,00 €  
 Buchhandelspreis: 10,00 €



**WK Bitburger & Speicherer Land**  
 Nr. 18, 1:25 000 (2004)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 8,00 €  
 Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Gerolstein**  
 Nr. 19, 1:25 000 (2008)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Daun**  
 Nr. 20, 1:25 000 (2008)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Ferienland der Thermen und Maare; Ulmen**  
 Nr. 21, 1:25 000 (2010)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Kaisersesch**  
 Nr. 22, 1:25 000 (1998)  
 Hrsg.: VGV + Eifelverein  
 Preis: 4,40 €



**WK Cochem**  
 Nr. 23, 1:25 000 (2009)  
 Hrsg.: LVA + Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



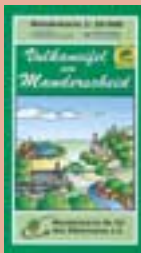
**WK Wittlicher Land**  
 Nr. 24, 1:25 000 (2010)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,50 €  
 Buchhandelspreis: 8,50 €



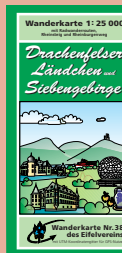
**WK Kyllburger Waldeifel**  
 Nr. 25, 1:25 000 (2003)  
 Hrsg.: VGV + Eifelverein  
 Vorzugspreis: 6,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,50 €



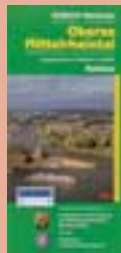
**WK Osteifel**  
 Nr. 32, 1:25 000 (2008)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Manderscheid**  
 Nr. 33, 1:25 000 (2010)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,00 €  
 Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Drachenfelder Ländchen und Siebengebirge**  
 Nr. 38, 1:25 000 (2009)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 7,50 €  
 Buchhandelspreis: 8,50 €



**WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal**  
 Nr. 40, 1:25 000 (2008)  
 Hrsg.: LVA + Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Nationalpark Eifel**  
 Nr. 50, 1:25 000 (2011)  
 Hrsg.: Eifelverein  
 Vorzugspreis: 9,00 €  
 Buchhandelspreis: 10,00 €



**WK Laacher See**  
 1:15 000 (2000)  
 Hrsg.: LVA RLP  
 Preis: 2,45 €

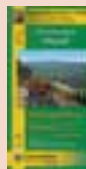
## Sonstige Wanderkarten



**WK Arzfeld**,  
 Nr. 26,  
 1:25 000  
 (2006)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Irrel-Echternach**,  
 Nr. 28,  
 1:25 000  
 (2009)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Meulenberg**,  
 Nr. 30,  
 1:25 000  
 (2009)  
 Hrsg.: VGV +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Maifeld, Untermosel**,  
 Nr. 34,  
 1:25 000  
 (2011)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Laacher See**,  
 Nr. 37,  
 1:25 000  
 (1998)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Neuerburg-Vianden**,  
 Nr. 27,  
 1:25 000  
 (2006)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Trier, Trier-Land**,  
 Nr. 29,  
 1:25 000  
 (2010)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Mittelmosel-Kondelwald**,  
 Nr. 31,  
 1:25 000  
 (2010)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €

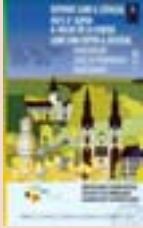


**WK Bernkastel-Kues**,  
 Nr. 35,  
 1:25 000  
 (2010)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €



**WK Zeller Land**  
 1:25 000  
 (2010)  
 Hrsg.: LVA +  
 Eifelverein  
 Preis: 6,90 €

## Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



**A: Eupener Land & Göhltal (2007)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**B: Hohes Venn (2005)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**C: Am Fuße des Venns**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**D: Rund um den See von Büitgenbach (2004)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**E: St. Vith Land & Oberes Ameltal (2003)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**F: Burg Reuland-Ouren (2000)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **8,60 €**



**G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)**  
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone  
Preis: **6,60 €**

## Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



**Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land „Set“**  
(Karte 1:50000 + Wanderführer)  
Hrsg.: LVA Rhld.Pfalz  
Preis: **16,95 €**  
FK Traumpfade ohne Wanderführer  
Preis: **5,90 €**



**FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl, 1:50000 (2007)**  
Hrsg.: LVermGeo RLP + Eifelverein  
Preis: **9,50 €**



**NPK Deutsch Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV, 1:50000 (1997)**  
Hrsg.: LVermGeo RLP + Eifelverein  
Preis: **8,40 €**



**WK Vulkanpark Laacher See Nr. 41, 1:50000 (2002)**  
Hrsg.: LVermGeo RLP + Eifelverein  
Preis: **8,50 €**

## Bestellkarte

(bitte ausschneiden) ✂

Ich bestelle:

Bestell-Nr.

Titel oder Wanderkarten-Nr.

Bestellmenge:

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



## Mein Eifel-Abo

**Ja**, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

Wanderkarte  
(nur Herausgeber Eifelverein)

Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.

(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

## Unser Eifel-Shop

### Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



### Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



### Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



### Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



### Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (0 24 21/1 31 21), per Fax (0 24 21/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Absender (bitte deutlich)

---

---

Straße und Hausnummer

---

Wohnort

Bitte im Umschlag versenden!

**Eifelverein e.V.**  
– Verlag –  
**Hauptgeschäftsstelle**

Stürtzstraße 2–6

52349 Düren







**OG Bleialf.** Reisegruppe an der Katharinenkirche in Faling oberhalb von Meran  
© Foto: Peter Berens

### Auf den Waalwegen

**OG Bleialf.** Unsere Jahresfahrt 2011 führte uns vom 19. – 25. Sept. nach Südtirol in den Vinschgau. Standquartier der Reisegruppe war das Parkhotel zur Linde in Schlanders. Wie es bei uns üblich ist wurden für jeden Tag Wanderungen und Bustouren angeboten. Die teilweise anspruchsvollen Wanderungen erschlossen uns die herrliche Bergwelt Südtirols mit dem Meraner Höhenweg, die Waalwege zur Bewässerung der Apfelplantagen, das Marteltal mit seinem Höhenweg und dem Talweg und das Matschertal.

Die Bustouren führten uns nach Meran mit den Trauttmanssdorffschen Gärten, in die Dolomiten mit dem Rosengarten, in das Grödnertal mit seinen Holz-

schnitzern und nach Kastelruth. Ferner besuchten wir das Felsenkloster Nonsberg und das Weinland Trentino mit dem Kalterer See, dessen Weine wir probierten. Da auch die Geselligkeit an den Abenden nichts zu wünschen übrig ließ, waren alle Teilnehmer zufrieden und wären gerne noch ein paar Tage länger in Südtirol geblieben.

*Franz Meier*

### Im schönsten Gebirge der Welt

**OG Brühl.** 45 Wanderfreunde wanderten unter der Leitung von Wanderführerin Helga Schepers-Dietel zum sechsten Mal in traumhaften Landschaften Südtirols. Vom 3.–17.9.2011 wohnten sie im bereits lieb gewonnenen Hotel „SUN“ in Natz bei Brixen.



*Frühlingserwachen  
im Herzen des Rheinlandes*

**Brühl-Tourismus**  
[www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)  
brühl-info | Uhlstr.1 | 50321 Brühl / Rheinland  
Telefon 0 22 32 / 79-345 | [tourismus@bruehl.de](mailto:tourismus@bruehl.de)



**OG Brühl.** Vor traumhafter Kulisse wanderten die Brühler in Südtirol.  
© Foto: OG Brühl

Ob Antholzer-, Campill-, Grödner-, Puster-, Gader- und Ahrntal, oder Tiers am Fuße des Rosengartens, es waren für alle wunderbare Eindrücke von unterschiedlicher Schönheit. Südtirol ohne am Waalweg entlang zu gehen und die Promenade von Meran zu genießen durfte nicht fehlen. Die Wanderung um die „Drei Zinnen“, dem „berühmtesten Dreigestirn“, war für alle grandios, insbesondere bei stahlblauem Himmel. Dolomitenzauber pur! Ein unvergessliches Erlebnis war auch die Wanderung auf dem Bindelweg im „Rausch der Marmolada“. Auf einer Höhe von 2.240 m Höhe hatte man einen fantastischen Blick auf die „Königin der Dolomiten“.

Zum Schluss wurde noch eine Wanderung auf den Hausberg – die Plose unternommen. Die Wanderer erreichten eine Höhe von 2.486 m, der höchste Punkt der gesamten Reise. Weniger geübte gingen über den Dolomitenpanoramaweg zur Rossalm mit tollem Blick zu den Geissler Spitzen. Was wäre eine gelungene Reise ohne einen Besuch im Kloster Neustift. Die Besichtigung bildete einen würdigen Abschluss, besonders die Einkehr im Stiftskeller.

*Helga Schepers-Dietel*

### Wintereinbruch in den Alpen

**OG Daun.** Voller Wanderslust sind 24 Bergwanderer aus Daun, Gerolstein, Hillesheim, Bonn und Köln in die herbstliche Bergwelt der Zillertaler und Tuxer Alpen aufgebrochen, um in dieser Region zu wandern. Aber es kam anders. Der stärkste Wintereinbruch in Tirol im September seit 100 Jahren brachte den Wanderplan gehörig durcheinander. Dort, wo wir tags zuvor noch auf der „Koasalm“, auf 1.984 m, waren, lagen 24 Stunden später 80 cm Neuschnee. So machten wir am nächsten Tag aus einer Herbstebene eine Winterwanderung zum Tuxerjoch Haus, welches auf 2.316 m liegt. Die „Schneemänner“ durften vorgehen und eine Spur in den Tiefschnee treten.

Eine Fahrt mit der Hintertuxer Gletscherbahn auf die Gefrorene Wandspitzen auf 3.270 m bescherte uns eine 360 Grad Rundumsicht, vom Großglockner bis hin zum Karwendel. Der Tag wurde abgerundet durch eine Besichtigung der Gletscherhöhle am Tuxer Gletscher und einen Gang durch die Spannagelhöhle, die mit ca. 30 km erforschten Gängen eine der längsten Höhlen Österreichs ist. Ein Ausflug zum



**KURPARK-HOTEL IN GEMÜND** *direkt am Tor zum Nationalpark*

Ihre feine Adresse für einen gepflegten Aufenthalt im kleinen Kurort mit Charme. Gehobener Hotelluxus. (3 Sterne). Von Tür zu Tür mit unserem Hotelbus. Wir bringen Ihr Gepäck von Ihrer Wohnung direkt ins Hotelzimmer und auch zur Ihrer nächsten Station.

**Alle Doppelzimmer mit Balkon.** Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, Fernseher, Fön, Kaffeemaschine oder Wasserkocher mit Zubehör (Tee und löslicher Kaffee). Sauna-Benutzung inkl.

**KURPARK-HOTEL** · Inh. Familie Wurst · Parkallee 1 · 53937 Schleiden-Gemünd  
Tel. 0 24 44/95 11-0 · Fax 0 24 44/95 11-33 · info@kurparkhotel-schleiden.de · www.kurparkhotel-schleiden.de

**Auch Gruppen!**



0109



**OG Daun.** Die Grüblspitze auf 2.395 m ist erreicht!

© Foto: OG Daun

Schleisspeicher und die Wanderung entlang des See bis zur Talstation der Materialbahn des Furtchagelhütte waren noch durchführbar.

Von der Eggalm aus erstiegen wir die Grüblspitze auf 2.395 m, die letzten 200 Höhenmeter allerdings im Tiefschnee. Unsere Unterkunft war in einem empfehlenswerten Hotel in Lanersbach und dessen Gastlichkeit rundete unsere gelungene Bergwanderwoche ab.

*Achim Kugel*

## In Zell am See/ Österreich

**OG Gerolstein.** Eine Gruppe von Wanderfreunden des Eifelvereins Gerolstein verbrachte in 2011 eine Spätsommerwoche in Zell am See-Kaprun/Österreich. Die Teilnehmer konnten täglich zwischen geführten Bergwanderungen im Hochgebirge und kleineren Talwanderungen sowie Ausflugsfahrten zu Sehenswürdigkeiten wählen. Die Bergluft, die Herzlichkeit der Gastgeber und das sommerliche Wetter ließen die



**OG Gerolstein.** Gute Kondition war angesagt beim Wanderurlaub in Zell am See.  
© Foto: OG Gerolstein



Teilnehmer den Alltag vergessen und trugen zum Gelingen der Wander- und Erlebniswoche bei.

Auf den sehr gut ausgebauten Wanderstrecken war für jeden etwas dabei. Auch wer nicht so gut zu Fuß war, konnte trotzdem komfortabel mit den zahlreichen Bergbahnen nach „oben“ gelangen. Auf dem 3.029 Meter hohen Kitzsteinhorn oder dem 2.000 Meter hoch gelegenen Schmittenhöhegipfel boten sich schöne Ausblicke über die gesamte Region.

*Thomas Pauls*

### Im Stubaital

**OG Höfen.** Die Ferienfahrt 2011 führte den Eifel- und Heimatverein Höfen vom 3. – 10. Sept. nach Tirol ins unvergessliche Stubaital. Aber nicht nur Mitreisende aus Höfen waren mit von der Partie. Es hatten sich auch Wanderfreunde aus Monschau, Lammersdorf, Strauch, Kesternich und Aachen angeschlossen, so dass die Gruppe schließlich aus 31 Reisenden und dem Hund Bennie bestand.

Der Medrazerhof der Familie Schweiger in Medraz, einem kleinen Ortsteil von Fulpmes, war für eine Woche das Ziel der Exkursion. Die Wanderer aus der Eifel wurden hier mit herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen und mit einem exquisiten Essen verwöhnt. Das Programm, das von Regina Scholl und Heinz Roder liebevoll zusammengestellt war, enthielt für jeden Geschmack das Passende bereit, so dass auch „Wenig Wanderer“ oder eher „nur“ Spaziergänger auf ihre Kosten kamen. Beeindruckend war sicherlich die imposante Bergwelt, die sowohl von

unten als auch von ganz oben den Wanderern die Stubai Alpenwelt von ihrer schönsten Seite zeigte.

So lohnte sich z.B. die Bergfahrt hinauf zum Kreuzjoch. Auf der dortigen Aussichtsplattform hatte man auf einer Höhe von 2.160 m einen weiten Panoramablick auf das Massiv des Stubai Kalkkögel. Der Abstieg konnte dann ganz individuell erfolgen, entweder mit einer Bergbahn oder aber zu Fuß auf Wegen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Einer der Höhepunkte war sicherlich die Dolomitenrundfahrt. Ein fachkundiger Reiseleiter führte die Gruppe über den Brennerpass nach Südtirol, vorbei am Karersee bis hin zu dem kleinen Städtchen Sterzing im Eisacktal. Aber auch die Fahrt nach Kühteil und ins Ötztal mit dem sehenswerten Stuibenwasserfall, Tirols schönstem und größtem Wasserfall, war lohnenswert. Die Liste der Aktivitäten der Eifeler Wandergruppe könnte noch um einiges erweitert werden. Der Besuch des Heimattheaters in Fulpmes mit den traditionellen Schuhplattlern gehörte genau so dazu wie der Besuch des Servitenordenklosters Maria Waldrast. Der Achensee lud dann zu einem längeren Verweilen ein.

*Monika Dosquet*

### Bei den 12 Aposteln

**OG Kalterherberg.** Gut erholt und mit einer Vielzahl schöner Erinnerungen kehrten 46 Mitglieder des Eifelvereins Kalterherberg von ihrer Wanderfahrt in die Eifeler Heimat zurück. Besucht und erkundet hatte die Gruppe unter der Reiseleitung von Elfriede und Erich Conrads sowie Karin und Heinz Paulus das



**OG Höfen.** Der Berg ruft!  
© Foto: OG Höfen



**OG Kalterherberg.** War bestens organisiert: die Wanderwoche im Altmühltal  
© Foto: Herbert Gasper

ca. 580 km von Kalterherberg entfernt liegende Altmühltal. Eine ganze Woche konnte die Gruppe ein abwechslungsreiches Programm genießen, wobei das Wandern natürlich im Vordergrund stand. Allerdings hatte die Reiseleitung für die Nichtwanderer

auch ein unterhaltsames Programm mit Städte- oder Spaziertouren organisiert.

Zunächst wurde die historische Stadt Riedenburg besucht. Nachmittags konnte die Stadt dann vom



## Erleben ... entdecken ... genießen ...

Herzlich willkommen in Merzig, der Stadt mit mehr Möglichkeiten! Gönnen Sie sich ein paar Tage fernab vom Alltag, oder genießen Sie entspannte (oder auch spannende) Ferienwochen nach Lust und Laune: mit Abenteuer hautnah, z.B. im Wolfspark Werner Freund oder im Expeditionsmuseum ... mit Natur pur, z.B. im Garten der Sinne oder auf herrlichen Rad- und Wanderwegen wie dem Wolfsweg (Deutsches Wandersiegel) oder der Skulpturenstraße „Steine an der Grenze ... mit Geschichte zum Anfassen, z.B. im B-Werk oder im Feinmechanischen Museum Fellenbergmühle ... Oder lassen Sie es

sich einfach gut gehen: mit Wellness in DAS BAD mit seinem Bietzener Heilwasser, mit Kultur im Zeltpalast, kulinarischen Köstlichkeiten, beim Bummeln und Shoppen ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



*Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!*

Weitere Infos:

Tourist-Info Merzig, Poststr. 12, 66663 Merzig,  
Tel. 0 68 61 / 85 330, Fax: 0 68 61 / 85 157  
oder im Internet unter [www.merzig.de](http://www.merzig.de)



Wasser aus, dem Altmühlkanal, bis zum Schloss Prunn erkundet werden. Weiter reiste die Gruppe nach Solnhofen, um dort die Felsformation der „12 Apostel“ zu erwandern. Kelheim war ein weiteres Ausflugsziel, wo die Befreiungshalle und die höchste Holzbrücke Europas besucht wurden. Als Highlight folgte am letzten Tag eine amüsante Schifffahrt durch den Donaudurchbruch zum dortigen Kloster Weltenburg. Bei der anschließenden Wanderung auf dem Donauuferweg zum „Kloster“, einer atemberaubenden Felskirche ohne Dach, fand die Wanderfahrt 2011 einen wahrhaft würdigen Abschluss.

*Hermann Mertens*

### Schönes Kroatien

**OG Koblenz.** Eine stattliche Gruppe von 33 Wanderfreunden des Koblenzer Eifelvereins erlebte unter Führung von Hans-Peter Steinbach eine unvergessliche Wanderfreizeit an der Makarska-Riviera in Kroatien. Begünstigt von hochsommerlichen Temperaturen konnte das anspruchsvolle Programm nicht nur vollständig absolviert, sondern zusätzlich um weitere kulturelle Beiträge ergänzt werden. Das Quartier „Villa Petra“ in Brela Luka war dann das „Sahnehäubchen“ des „Gesamtmenüs“, war es doch in Bezug auf Service, Freundlichkeit und Ambiente nicht zu übertreffen.

Neben zünftigen und teils alpinen Bergwanderungen in dem steil aufragenden Biokovo-Gebirgszug

sowie beeindruckenden Bootsfahrten in der azurblauen Adria wurde das Programm bereichert durch fachkundige Führungen, z.B. im fast völlig wiederhergestellten Dubrovnik – ehemals Ragusa – und im Weltkulturerbe Split, berühmt durch den ehemaligen Diokletianspalast. Wir besichtigten ferner die berühmten Krka-Wasserfälle, das venezianisch geprägte Sibenik, die in den Kriegswirren stark in Mitleidenschaft gezogene Stadt Mostar mit der inzwischen wieder vollständig aufgebauten imposanten Brücke und die mittelalterliche Inselstadt Trogir.

Diese eindrucksvolle Reise wird allen Teilnehmern nachhaltig in Erinnerung bleiben. *Otto Kaiser*

### Im Dahner Felsenland

**OG Kommern.** Angesteckt von den Berichten anderer Ortsgruppen in unserer Zeitschrift, bieten auch wir den Mitgliedern unserer kleinen OG seit vier Jahren eine mehrtägige Wandertour im Jahresprogramm an. Letztes Jahr waren wir auf Empfehlung der OG Kall im Naturpark Pfälzerwald, speziell in Ludwigswinkel. An einem Sonntagmorgen Ende September 2011 machten wir uns mit acht Wanderern zwischen 56 und 81 Jahren auf den Weg. Die OG Kall schien in Ludwigswinkel einen guten Eindruck hinterlassen zu haben, denn wir wurden als Eifelverein von den Wirtsleuten des Hotels Rösselsquelle überschwänglich begrüßt. Was wir vorfanden war ein sehr nettes Hotel in reizvoller Umgebung.



**OG Koblenz.** An der Brücke Mostar  
© Foto: OG Koblenz



**OG Kommern.** Steine wohin man schaut im Dahner Felsenland ... © OG Kommern

Ludwigswinkel liegt am Rande des Dahner Felsenlandes im Südwesten des Pfälzerwaldes, nah an der französischen Grenze. Das Angebot an Wanderungen, Besichtigungsmöglichkeiten und Veranstaltungen auch für Schlechtwettertage ist riesig. Keiner von uns kannte die Region. Als Wanderführer hat man sich im Internet informiert und die Wanderrouten der Vorgänger eingepackt, ist aber selbst keine Tour vorgewandert.

Es gibt vor Ort vier neue Rundwanderwege, welche die Besonderheiten der Region präsentieren, wie die spektakulären Buntsandsteinfelsen rund um Dahn und die wunderschönen Bachtäler, kleinen Waldseen und kühlen Wälder in diesem Teil der Pfalz. Diese Wege sind vom Deutschen Wanderverband als Premiumwege zertifiziert. Wir haben Tagestrecken ausgewählt zwischen 15 und 25 km, die weitestgehend diesen Routen folgten und waren begeistert über die schöne Wegführung. Dabei hat es sich bewährt, die Tour in Form einer Acht, also mit zwei Schleifen zu wandern, so dass wir nach der halben Strecke wieder in die Nähe der Autos kamen und die Schwächeren die Möglichkeit hatten auszusteigen.

Es war eine insgesamt wunderschöne Zeit, eine nette Truppe, gute Unterkunft, schöne Touren – sehr empfehlenswert!  
*Birgit Knauff*

### Kulturgenuss im Altmühltal

**OG Lammersdorf.** Ausgedehnte Wacholderheiden, imposante Felsformationen, romantische Städte, mächtige Burgen und Schlösser und darunter der still dahingleitende Fluss, dazu fast sommerliche Temperaturen: So lautet das Fazit der Wanderwoche 2011 des Lammersdorfer Eifelvereins. Sieben Tage lang waren die 14 Wanderer auf dem Altmühltal-Panoramaweg unter der Leitung von Hildegard Felsler-Kriener unterwegs, welche die Streckentour bis ins Detail perfekt vorbereitet hatte.

Der Anreisetag wurde für einen Streifzug durch die reiche Kultur der Region genutzt. Nach dem Besuch der karolingischen Sola-Basilika von Solnhofen und dem dortigen Museum mit seiner einzigartigen Fossilienammlung, zu der auch ein Exemplar des Urvogels Archäopteryx gehört, stand noch die Burg von Pappenheim auf dem Programm.

Höhepunkt des ersten Wandertages von Pappenheim nach Dollnstein war die Begegnung mit den Zwölf Aposteln. Die Felsengruppe zählt zu den bekanntesten Fotomotiven des Altmühltals. Die zweite Etappe nach Landershofen bot u. a. eine Rast auf der mit 36,5 Metern längsten Holzbank Deutschlands bei Harthof und einen Spaziergang durch das prachtvolle Zentrum der alten Bischofsstadt Eichstätt. Der dritte Tag nach Kipfenberg bezauberte durch die Gungoldinger Wacholderheide, mit 70 Hektar Fläche



**OG Lammersdorf.** Unterwegs auf dem Altmühltal-Panoramaweg © Foto: Bernd Läufer

eines der größten Naturschutzgebiete Bayerns, und die Felsenlandschaft von Arnsberg. Während des vierten Abschnitts nach Beilngries wurde der Aufenthalt in Kinding genutzt, um die mittelalterliche Wehrkirche mit ihren Türmen und Mauerringen zu bestaunen. Außerdem bescherte der Tag eine kurze Besichtigung des Rokoschlosses Hirschberg, der größten Burganlage an der Altmühl.

Die nächste Tagesetappe nach Riedenburg werden einige nicht so leicht vergessen. Nach zwölf Kilometern teilte sich die Gruppe. Die einen ließen sich nach einem Bummel durch Dietfurt mit dem Ausflugsschiff auf dem Main-Donau-Kanal zum Übernachtungsort bringen. Die übrigen legten die Strecke von insgesamt 34 Kilometern zu Fuß zurück und wurden für ihre Ausdauer mit vielfältigen Landschaftseindrücken und herrlichen Fernsichten belohnt. Das sechste Teilstück bis zum Kloster Weltenburg mit seinem köstlichen Klosterbier führte u.a. durch die Klüfte der in einem wahren Märchenwald gelegenen Klamm oberhalb von Einthal, über die längste Holzbrücke Europas bei Essing sowie über den drei Kilometer langen, mehrere Meter hohen Keltenwall zwischen dem Altmühl und Donau. Der letzte Tag begann gleich mit einem Highlight. Noch vor dem Eintreffen der ersten Touristen ließen sich die Wanderer mit einem Kahn durch die imposante Felsenschlucht des Donaudurchbruchs von Weltenburg nach Kelheim bringen. Nach der Besichtigung der Befreiungshalle ging es mit der Bahn weiter nach Regensburg. Nachmittags tauchten die Wanderer in die faszinierende Welt der Altstadt ein mit ihren verwinkelten engen Gassen, den mittelalterlichen Wohntürmen und dem

mächtigen Dom. Am Ende hatten sie 166 ereignisreiche Kilometer gemeistert und konnten zahlreiche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

*Dr. Bernd Läufer*

### In Istrien

**OG Langerwehe.** Eine schöne Wanderwoche erlebten 32 Mitglieder in Istrien/Kroatien. Standquartier war das Hotel Excelsior in Lovran. Am ersten Tag wanderte die Gruppe mit Führern ab Gracisce auf dem „Wanderweg des hl. Simeon“. Eine weitere Tageswanderung führte ab Poklon/Opatia durch den Naturpark Ucka. Der 12 km ebene Küstenwanderweg „Lungomare“ von Lovran nach Volosko war für die Gruppe eine schöne Wanderung. Die Inselrundfahrt führte zunächst über die Küstenstraße zur größten Stadt Istriens nach Pula. Unter ortskundiger Begleitung erreichten wir das Wahrzeichen der Stadt, das Amphitheater, eine der größten Arenen der Welt; anschließend wurde ein Stadtrundgang durchgeführt. Weiter fuhren wir nach Rovinj, einer Stadt mit venezianischem Charme und vielen engen Gassen. Letzte Station der Rundfahrt war Porec, eine bedeutende Küstenstadt an der Westküste der Halbinsel Istrien. Weiterhin zum Programm gehörten Stadtführungen durch Opatija, Kastav und Rijeka. In Rijeka besuchten wir u. a. den Obst-, Gemüse- und Fischmarkt. Besonders beeindruckten die vielen exklusiven Villen aus der österreich-ungarischen Monarchiezeit.

Am letzten Tag machten wir einen Schiffsausflug auf der Adria. Von Lovran fuhren wir an der Küste entlang nach Moscenicka Draga, Opatia, Volosko und



**OG Langerwehe.** Auch in Kroatien lässt es sich gut wandern.

© Foto: Walter Mainz

Rijeka. Am Ende der Wanderwoche bedankte sich die Wandergruppe bei den Organisatoren Lieselotte und Walter Mainz für die hervorragende Planung und Durchführung der Wanderwoche.

*Walter Mainz*

### Mit Falkensteins auf den Falkenstein

**OG Marmagen.** Was liegt für unseren Wanderführer H. Falkenstein und seine Ehefrau Irmgard näher, als mit Wanderfreunden der OG im Bayerischen Wald den Falkenstein und seine umliegenden Gipfel zu erklimmen? Und so fuhr am 18. Sept. 2011 eine Gruppe von 19 Personen zu einer Wanderwoche in den Nationalpark Bayerischer Wald. Unser „Basislager“ war das gastfreundliche Landhaus Hubertus in Frauenuau.

Der erste Wandertag führte uns zum Lusen (1.372 m). Die Gegend mutete an wie eine Moränenlandschaft. Am nächsten Tag „bezwingen“ wir den höchsten Berg des Bayerischen Waldes, den Großen Arber (1.465 m). Am Mittwoch besuchten wir per DB die Stadt Regensburg. Ein Stadtführer erläuterte uns die Historie mit den vielfältigen Sehenswürdigkeiten der ehemaligen freien Reichsstadt. Am nächsten Tag waren vom Parkplatz Gfäll bis zum Gipfel des Großen Rachel (1.453 m) ca. 500 m Höhenunterschied zu bewältigen. Ein Urwaldsteig führt durch Bergmischwälder vorbei an imposanten Felsblöcken. Über die Wanderlinie Eibe, welche die Route zum Falkenstein markiert, begannen wir am Freitag den Aufstieg zum Großen Falkenstein (1.315 m). Vom Zwieslerwaldhaus durchquert der Weg das Urwaldgebiet Mittel-

steighütte. Er führt weiter über Steinbachfälle, wo sich der Bergbach durch eine felsentreiche Partie und über Kaskaden zum Tal stürzt. Der zu bewältigende Höhenunterschied von 620 m in ca. 2 ½ Std. war für uns alle eine Herausforderung. Am Gipfel angelangt, wurden wir bei gutem Wetter durch eine wunderschöne Aussicht belohnt.

Bei strahlendem Spätsommerwetter erlebten wir am letzten Wandertag den Baumwipfelpfad in Neuschönau. Mit einer Gesamtlänge von 1.300 m und einer Höhe von 8 – 25 m schlängelt sich der Pfad durch die Buchen, Tannen und Fichten des Bergmischwaldes. Der Höhenpunkt ist die Besteigung des 44 m hohen Baumturmes. Auf der Plattform angekommen bot sich uns ein einzigartiger Blick über Lusen und Rachel hinweg über das Meer des Bayerischen und Böhmisches Waldes über hunderte von Kilometern bis zum nördlichen Alpenkamm.

*Karl Milz*

### Auf dem Hermannsweg

**OG Mayen.** Im Sept. 2011 starteten 36 Teilnehmer aus der Osteifel zur Wanderwoche ins Weserbergland. Nach einem Zwischenstopp in Münster/Westfalen ging es dann nach Rinteln weiter, unserem Ausgangsort für zahlreiche Unternehmungen. Mit dem hoteleigenen Bus besuchten wir die Rattenfängerstadt Hameln und genossen die Vorführungen des Rattenfängerspiels und des Musicals „Rats“. Die schönen gut erhaltenen Fachwerkbauten und vor allem der in der Gegend heimische mittelalterliche Baustil der „Weserrenaissance“ beeindruckten sehr.



**OG Marmagen.** Ende der Wanderung am Arbersee  
© Foto: K.-J. Schmidt





**OG Mayen.** Vor der Abfahrt nach Rinteln

© Foto: Wolfgang Reppenhagen

Die Erlebnisse von den weiteren Stadtbesichtigungen in Rinteln, Bad Pyrmont mit Kurpark, Detmold und den kulturellen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Hämelschenburg, Schloss Bückeberg, Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica, Hermannsdenkmal, den Extern Steinen werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Dies gilt auch für eine besondere Schifffahrt, die auf der Weser begann und nach Querung des Wasserstraßenkreuzes bei Minden und einer Schleusung über 14 m auf dem höher gelegenen Mittelland-Kanal endete.

Die Fahrten zu den Sehenswürdigkeiten wurden stets mit Wanderungen aufgelockert, an denen die Teilnehmer je nach Leistungsvermögen teilnehmen konnten. So ging es von unserem Hotel auf sanften

Hügeln durch malerisch gefärbte Herbstwälder nach Rinteln. Wer wollte, konnte um den Schiedersee wandern oder eine Bootsfahrt darauf unternehmen. Beeindruckend war auch die Wanderung vom Hermannsdenkmal auf dem Hermannsweg zu den Extern Steinen. Schließlich konnte auch eine Flachetappe am Steinhuder Meer bewältigt werden.

*Wolfgang Reppenhagen*

### Unterwegs im Elbsandsteingebirge

**OG Roetgen.** Eine Woche lang waren 26 Wanderfreunde mit dem Roetgener Eifelverein unterwegs im Elbsandsteingebirge. Die Wanderführer Hubert und Elfriede Baumsteiger hatten die Busfahrt mit einem abwechslungsreichen Programm bestens vorbereitet. Neben Wanderungen auf vier der acht Etappen des berühmten „Malerweges“ waren auch einige Besichtigungen eingeplant. So wurden dem Schloss Weesenstein, der Festung Königstein, dem Barockgarten Großsedlitz und dem Park am Schloss Pillnitz Besuche abgestattet, auch eine Kahnfahrt auf dem Stausee „Obere Schleuse“ im engen Tal der Kirtzsch gehörte dazu.

Höhepunkte aber waren zweifellos die Wanderungen durch die „Sächsische Schweiz“, die geprägt ist von großer Formenvielfalt mit Tafelbergen, bizarren Felsspitzen, steil abfallenden Wänden und tiefen Schluchten und Tälern. In Pirna, der „Stadt der Erker, Giebel und Portale“, hatte die Gruppe Quartier bezogen. Im Hotel Pirnascher Hof am historischen Marktplatz stand der Chef selbst am Herd und verwöhnte seine Gäste mit bester sächsischer Küche. Die Ein-



**OG Roetgen.** Auch die Festung Königstein stand auf dem Wanderprogramm.

© Foto: Klaus Heidtmann

stiegswanderung führte rechts der Elbe durch romantische Bachtäler im Liebethaler und Uttewalder Grund, vorbei an einem überdimensionalen Richard-Wagner-Denkmal und durch das spektakuläre Uttewalder Felsentor, in das idyllische Elbstädtchen Wehlen. Mit dem Schaufelraddampfer ging es gemächlich zurück nach Pirna.

Auf der zweiten Etappe wurde auch das wohl berühmteste und auch meist besuchte Wahrzeichen der Sächsischen Schweiz, die Bastei, passiert. Das Panorama, das sich vom 190 Meter hohen Plateau des steil zur Elbe abfallenden Felsens bietet, ist wirklich beeindruckend, dennoch waren die Wanderer froh, bald wieder in ruhigere Gefilde zu gelangen. Vorbei an der Felsenbühne Rathen, die als eine der schönsten Naturbühnen Europas gilt, führte der Weg zur Wolfsschlucht, die für die Oper „Der Freischütz“ Pate stand. Der Abstieg durch die enge Felsspalte über unzählige Leiterstufen war letztes Highlight dieses Tages. Treppauf, treppab ging es auch am dritten Tag weiter auf der Etappe von Hohnstein, der Heimat des Hohnsteiner Kaspers, nach Altendorf. Am Weg lag hier unter anderem der Aussichtspunkt Brand. Dieser „Balkon der Sächsischen Schweiz“ erhebt sich 170 m über dem Polenztal. Von hier genießt man einen ebenfalls unvergleichlichen Blick über die umliegenden Tafelberge und die Schrammsteine bis hin zur Böhmisches Schweiz, der dem von der Bastei kaum nachsteht, aber weit weniger überlaufen ist. Eine weitere Herausforderung wartete dann am letzten Wandertag mit 523 Höhenmetern bergauf und 278 m wieder hinab zwischen dem Grenzort Schmilka und dem Papststein auf die Eifeler. Auf dieser

Etappe links der Elbe boten sich immer wieder schöne Blicke auf die Orte, die in den Tagen zuvor durchwandert worden waren. *(heg)*

### Ein Wintermärchen im September

**OG Neuss/OG Schlich.** Trotz Regen und wechselnd zu anhaltenden Schneefällen mitten im Sept. 2011 erlebten 47 Wanderfreunde vom Eifelverein Schlich, Neuss und den Schützen aus Schlich herrliche Tage in der Schweiz. Vom 17.–24.09.2011 konnten selbst durch Ausfall des Busses an drei Tagen, wegen fehlender Schneeketten bei 20 bis 30 cm Schneehöhe, Fahrten mit der Rhätischen Bahn nach Klosters, Filisur, dem Bernina Express und dem Glacier Express mit ihrer jeweiligen majestätischen Bergwelt durchgeführt werden. In Folge einiger Änderungen im Programm wurden Wanderungen zum Landwasser Viadukt, 65 m hohes gewaltiges Bauwerk, zur Via Mala-Schlucht mit Abstieg über 321 Stufen, in Davos zur Schatzalp mit Alpengarten „Alpinum“ und über Schneefelder zu einer uralten Alm durchgeführt.

Die Fahrt zum Lago Maggiore mit Schifffahrt nach Locarno und nach Chur, Hauptstadt des Kantons Graubünden, sowie die Besichtigung der ältesten Pfarrkirche St. Martin in Zillis mit kunstvoller Holzdecke (153 Tafeln mit Szenen der biblischen Martinslegende) sind als weitere Höhepunkte zu nennen. Den Reiseführern vor Ort und ganz besonders Peter Frauenrath, der die Fahrt hervorragend organisierte und durchführte, gilt unser Dank.

*Marlis Schäpers*



**OG Neuss/OG Schlich.** Unter dem 65 m hohen Landwasser Viadukt  
© Foto: Peter Frauenrath



**OG Sinzig.** Rast bei Bad Neuenahr © Foto: OG Sinzig

### Radwandern sehr beliebt

**OG Sinzig.** Das Ahrtal und den Rheinradweg, Eifelstrecken und sogar die untere Sieg erlebte eine Radfahrgruppe der OG Sinzig in der Saison 2011. Die Pedalritter waren von April bis Ende Oktober mehr als zwanzig Mal unterwegs. Der Leiter der Gruppe, Walter Nechterschen, konnte neben den Radfreunden, die schon jahrelang dabei sind, auch eine Reihe von neuen Teilnehmern begrüßen.

Beliebte Touren führten immer wieder in den Bereich der näheren Heimat an Ahr und Rhein, wie zur Bäckerjungenstadt Andernach, auch nach Königswinter am Fuße des Drachenfels. Ebenfalls wurden Ahrbrück, Hammerstein und Walporzheim gerne angesteuert. Sogar Mayen in der Vulkaneifel war eines der Ziele. Bei einigen sehr langen Strecken nutzten die Sinziger teilweise die Deutsche Bahn. Eine stolze Leistung von rund 770 Kilometern in der Saison 2011 kam bei den Radtouren zusammen. Ein besonderes Erlebnis war die Radwanderung zur Johannerstadt Adenau. Dabei fuhr man erst mit der Bahn bis Ahrbrück, von dort dann mit eigener Kraft bis zum schmucken, lebhaften Städtchen Adenau. Der

Rückweg bis nach Sinzig wurde ganz mit den Rädern bewältigt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Tour durch die Auenlandschaft der unteren Sieg. Los ging es mit den Rädern schon in Bonn und dort über die Rheinbrücke. Einmalig präsentierte sich der Gruppe aus Sinzig das Naturschutzgebiet Untere Sieg. Nahe der Mündung der Sieg in den Rhein ist eine ungewöhnliche, kleine Gierfähre in Betrieb, die das Übersetzen nur mithilfe der Strömung ohne Motor ermöglicht. Auch kulturell bot diese Radwanderung einiges, wie die zweistöckige, romanische Doppelkirche in Schwarzrheindorf, wo zwei Kirchenräume mit separaten Altären übereinander gebaut sind.

*Gerd Lüttgen*

### Goldener Oktober

**OG Trier.** Drei herrliche Oktobertage verbrachten 22 Wanderer 2011 im Ahrtal mit Standquartier Bad Neuenahr. Nach der Anreise gingen wir nach einem kurzen Stadtrundgang durch Ahrweiler zum Regierungsbunker hoch, wo wir eine ausgezeichnete Führung hatten. Dieser war in den 1960er Jahren – zur Zeit des Kalten Krieges – in einem Tunnel atombombensicher angelegt worden und wurde 2008 als Museum freigegeben. Auf dem Rückweg über die Weinbergshöhen hatten wir einen ständigen Blick auf Ahrweiler.

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Ahrthalbahn nach Mayschoss und wanderten die schönste Strecke des Rotweinwanderweges oberhalb von Rech und Dernau zunächst nach Marienthal, wo wir im Weingut der Klostersruine eine Mittagsrast einlegten. Wieder hinauf ging es in die Weinberge und auf den Aussichtspunkt „Bunte Kuh“, der einen Blick auf Walporzheim und den Kalvarienberg oberhalb Ahrweiler bot. Am Freitag fuhren wir nach Altenahr, stiegen zur Burg Are auf und gingen auf dem RWW nach Mayschoss, von hier auf die Weinbergshöhen um den Laacher Berg, stiegen ab nach Laach und wanderten



Erleben Sie das etwas andere  
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Muttern...  
Schöne Geschenke, Deko & mehr... Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag**  
[www.landlust-blankenheim.de](http://www.landlust-blankenheim.de)





**OG Trier.** Auf dem Ahrtalweg © Foto: Therese Zilligen



**OG Wittlich.** Am Weißmainfelsen © Foto: Hermann Upgang

auf der anderen Ahrseite den Ahruferweg und durch das romantische Langfigtal nach Altenahr zurück.

*Therese Zilligen*

### Im Fichtelgebirge

**OG Wittlich.** Die Wanderwoche im Fichtelgebirge war der Höhepunkt des Wanderprogramms 2011 des Eifelvereins Wittlich. Wanderwart Heinz Mertes und seine Frau Käthe hatten diese Fahrt geplant und organisiert. Mit insgesamt 44 Teilnehmern ging es am 3.10.2011 mit dem Bus von Wittlich über Trier, um noch 12 Wanderer aus Trier und Umgebung aufzunehmen, in Richtung Oberfranken. Am späten Nachmittag waren alle Teilnehmer im empfehlenswerten Hotel Kaiseralm in Bischofsgrün untergebracht.

Am Dienstag begann die Wanderwoche mit einer schönen Wanderung zum Ochsenkopf. Am Mittwoch

konnte ein historisches Silbereisenbergwerk im Gleißinger Fels besichtigt werden. Die anschließende Wanderung vom Fichtelsee zur Platte, einer Erhebung auf ca. 800 m, ermöglichte einen herrlichen Blick über das Fichtelgebirge. Am Donnerstag war ein Besuch in der Porzellanstadt Selb mit Besichtigung des Rosenthal-Museums angesagt. Anschließend wurde eine wunderschöne Wanderung durch das Egertal unter Leitung des Vorsitzenden des Fichtelgebirgsvereins durchgeführt.

Unsere Fahrt am Freitag war ein Höhepunkt der Reise mit dem Besuch der Bäder Marien- und Franzensbad. Eine kompetente Reiseleiterin führte uns durch die historischen Bäder im benachbarten Tschechien. Am Samstag besuchten wir die Bibliothek in Waldsassen sowie die Basilika, eine Barockkirche aus dem frühen 16. Jahrhundert. Der Abschluss am Sonntag führte uns zur Richard

## Reinschnuppern: Wanderregion Vogtland

2012 – 5 WANDERWOCHENENDEN  
mit jeweils 2 geführten Wanderungen  
mit Tagesstrecken von 14 bis 19 km.  
Übernachtung in gemütlichem Hotel  
mit guthürgerlicher Küche

Termine und Details:  
[www.ferienhotel-zwotatal.de](http://www.ferienhotel-zwotatal.de)

Infos und  
Buchung  
Telefon  
(037467)  
23090

## Entdecken Sie den MUSIKWINKEL um Klingenthal

Ferienhotel  
Zwotatal  
Märkteukirchner Str. 75  
08267 Zwota

**Wir freuen uns  
auf SIE!**

Musik- und Wintersportstadt



Wagner Stadt Bayreuth. Vom Besuch des Festspielhauses waren alle begeistert. Die Besichtigung der markgräflichen Stätten, dem alten und dem neuen Schloss, dem Lustgarten, der Alten Oper und besonders der Eremitage faszinierte alle. Ein herzliches Dankeschön geht an das Ehepaar Mertes für die schöne Zeit.

*Uli Marmann*

### GPS-Wandererlebnisse in der Eifel

Die monatlichen Wandervorschläge des Internetportals [www.naturaktiverleben.de](http://www.naturaktiverleben.de) zeigen, dass die Eifel ein unerschöpfliches Wanderparadies ist. Das Team von NaturAktivErleben bringt jeden Monat eine neue Wanderung heraus, die sich durch eine abwechslungsreiche Streckenführung auszeichnet. Es handelt sich hierbei um GPS-gestützte Touren, zu denen jeweils genaue Informationen gegeben werden; hierzu gehören u. a. Streckenbeschreibungen, grafische Darstellung der Wegequalität, zahlreiche Fotos von der Strecke, Panoramavideos, Anreise, Rastgelegenheiten, Gastronomie und Interessantes am Weg.

Die GPS-Unterstützung erlaubt eine unkonventionelle Wegführung. Der Wanderer lernt auf diesen Touren neue Regionen kennen oder erlebt bekannte Gebiete aus einer neuen Perspektive. Mittlerweile stehen zahlreiche Wanderungen im Internetportal zum Abruf bereit. Ein Newsletter informiert monatlich über die neuen Touren. Sie können diesen Newsletter unter folgender Internetadresse abonnieren: <http://www.naturaktiverleben.de/Newsletter.aspx>. Sie erhalten die aktuellen Informationen unverbindlich und kostenlos per E-Mail.

Falls Sie über das Wandern mit GPS mehr wissen möchten: Am **21. April 2012** veranstaltet der Eifelverein (Bezirksgruppe Düren-Jülich) in Kooperation mit dem Team von NaturAktivErleben einen **GPS-Wandertag in Kreuzau**. GPS-Experten geben Ihnen einen Überblick zum Thema Wandern mit GPS und führen vor, wie das Gerät in der Praxis funktioniert.

*Michael Hoffmann*

### ► NATURSCHUTZ

#### Naturschutzwarte-Tagung 2011

**Kreuzau.** Am 17.9.2011 trafen sich 60 Naturschutzwarte auf Einladung von Hauptnaturschutzwart (Nord), Robert Jansen, in Kreuzau-Drove zur Naturschutzwarte Tagung. Die damit ausgebuchte Veranstaltung drehte sich diesmal um den gestaltenden Naturschutz am Beispiel der Drover Heide, einem ehemaligen Truppenübungsplatz. Begrüßt durch den Vorsitzenden der BG Düren-Jülich und gleichzeitig Bürgermeister der Gemeinde Kreuzau, Walter Ramm, sowie durch den Vorsitzenden der OG Kreuzau, Karl-Heinz Meyer, stand der Vormittag im Zeichen einer umfassenden Information über das Natur- und Vogel-schutzgebiet.

Lothar Gerhards als Vertreter der zuständigen Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Düren erinnerte daran, dass die ehemalige militärische Übungsfläche für die Bevölkerung lange Jahre nicht zugänglich war. Dann zogen die Belgier ab und schon



**Kreuzau.** René Mause zieht die Tagungsteilnehmer mit seinen Erläuterungen zum Pillenfarn in seinen Bann.  
© Foto: Robert Jansen

kam der Naturschutz und belegte die endlich frei zugängliche Fläche gleich wieder mit Verboten: ein enormes Konfliktpotenzial aus Sicht der Erholung suchenden Bevölkerung. Gemeinsame Anstrengungen mit vielen Akteuren haben aber diese Anfangsschwierigkeiten zwischenzeitlich zu einem erfolgreichen Projekt werden lassen. Die Drover Heide zählt zu den fünf wichtigsten Heidegebieten in NRW.

Forstdirektor Achim Urmes von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) steuerte das Militärgeschichtliche für das Naturschutzgebiet bei: 100 Jahre militärisch genutzt als Übungsraum: zunächst als Artillerieschießbahn, 1918–1929 französisch okkupiert, ab 1945 im Rahmen des Nato-Truppenstatus von den Belgischen Streitkräften insbesondere als Panzer-Fahrschulgelände genutzt. Hierdurch war das gesamte Gelände in der Regel eine einzige Schlammwüste, die aber bei einer Nutzungsänderung sehr schnell von der Natur wieder zurückerobert wurde. Deswegen zählen gerade Truppenübungsplätze deutschlandweit zu den Gebieten, die eine hervorragende Bedeutung für den Naturschutz haben.




Biologe René Mause von der Biologischen Station des Kreises Düren beleuchtete in einem ersten Bildvortrag die Besonderheiten von Flora und Fauna in der Drover Heide: die Zwergbinsen, die von der ehemaligen Bodenverdichtung der 60 t schweren Panzer profitierten, den Zwerg-Lein, eine extrem seltene Art, den recht unscheinbaren Faden-Enzian und den Pillenfarn sowie aus der Vogelwelt den Ziegenmelker, die Heidelerche, den Wiesenpieper, den Neuntöter und das Schwarzkehlchen. Eine ganz besondere Rarität sind aber die Urzeitkrebse, der Feenkrebs (*Branchipus schaefferi*) und der Rückenschaler (*Triops cancriformis*). Um all diese seltenen Tier- und Pflanzenarten neben der enorm wüchsigen Besenheide (*Caluna vulgaris*), die der Heide ihren Namen gibt, zu erhalten, müssen die erforderlichen Biotope ständig gepflegt und in kurzen Zeitabständen wiederhergestellt werden. Dies hat aktives Handeln zur Folge.

Ein bloßes „die Hände in den Schoss legen und Natur Natur sein lassen“ ist hier nicht angesagt; es würde zur nicht gewollten Wiederbewaldung der Flächen führen. Daher sind Maschineneinsätze in der Fläche mit Forstmulchern und Frontladern nötig, um permanent Schlammbereiche zu erneuern. Aber auch der Einsatz von kontrolliertem Feuer zum Niederbrennen alter Heide und des jungen Birkenaufwuchses ist ein ganz wesentliches Element im Flächenmanagement. Unterstützt wird dies durch den Eintrieb von Rindern und Ziegen. Sie fressen die jungen Birken, Aspen und Weiden zurück und verhelfen so der Heide zu größeren Flächenanteilen.

Die nachmittägliche ausgedehnte Exkursion über die 680 ha große Drover Heide bot Gelegenheit, die Rinderkoppeln zu besichtigen und mit den zuständigen Landwirten ins Gespräch zu kommen sowie Faden-Enzian und das Pillenfarn kennen zu lernen. Aber auch die durch Feuer niedergebrannten und anschließend von Rindern beweideten Flächen wurden vorgezeigt. Deutlich erkennbar war, dass diese Kombination eine kostengünstige und effektive Maßnahme zur Förderung der Besenheide darstellt. Der Beauftragte des Kreises Düren für die Drover Heide, unser Bezirksnaturschutzwart der BG Düren-Jülich, Reinhold Hierse, war ebenfalls mit von der Partie und konnte seine am Vormittag erläuterten Aufgaben als Aufsicht für das Naturschutzgebiet gleich nachmittags mehrfach vor Ort demonstrieren. Ein glücklicher Umstand, einen so engagierten Mitstreiter für dieses Gebiet gefunden zu haben.

Fazit der diesjährigen Naturschutzware-Tagung: Naturschutz ist manchmal nicht zum Nulltarif zu haben: aktives Handeln ist in der Drover Heide gefragt, um diese Kulturlandschaft, nämlich die Heide und die damit verbundenen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten bzw. ihre Lebensräume immer wieder herzustellen: aufwändig, kostenintensiv, aber wie der Rundgang zeigte im Ergebnis absolut lohnenswert.

Robert Jansen

	<b>Werte zum Wohlfühlen</b>			
	Eines ist so sicher, dass wir Sie per Mikrofon informieren: „Wir sind <b>Ihr</b> Fachbetrieb für Fenster, Haustüren, Innenausbau, energetische Gebäudesanierung in Alt- und Neubau.“			
Max Brammertz		Eduard Brammertz		<b>BRAMMERTZ</b> Schreinerei & Fensterbau
☎ 02408 9496-0		www.brammertz-schreinerei.de		



**OG Erkelenz.** Bei so viel Spaß an der Arbeit müssen die jungen Eichen einfach gedeihen! © Foto: Stadt Erkelenz

### Eichen für Erkelenzer Wald

**OG Erkelenz.** Der Eifelverein Erkelenz hat den Erkelenzer Wald um zwei „Bäume der Begegnung“ bereichert. OG-Vorsitzender Detlef Püttmann pflanzte im Okt. 2011 die Stileichen gemeinsam mit Bürgermeister Peter Jansen sowie weiteren Mitgliedern der Erkelenzer Stadtverwaltung im Bereich Wahnbusch.

Geplant ist, die von der OG Erkelenz gespendeten Bäume durch eine Picknick-Sitzgruppe aus Holz zu ergänzen, um einen echten Platz der Begegnung entstehen zu lassen. Ursprünglich wollte der Erkelenzer Eifelverein die in der Eifel beheimatete Rotbuche pflanzen. Allerdings folgte der Verein dem Rat eines Oberförstern und nach Prüfung des Pflanzortes empfahl dieser die Stileiche. Für die OG Erkelenz ist die Eiche ein Symbol für die Ewigkeit und damit bestens geeignet für den Platz der Begegnung. Püttmann: „Wir wünschen uns, dass der Ort der Begegnung mit diesen zwei Eichen tatsächlich zu dem wird was der Name aussagt. Menschen aller Altersklassen, aller Hautfarben, aller Nationen gleich welchen Glaubens sollten hier zusammenfinden und spüren wie wohl sich die Seele in der Natur, z. B. auch beim Wandern, fühlt“.

Detlef Püttmann

### Vogelhausputz

**OG Üdersdorf.** Vier Mitglieder des Eifelvereins Üdersdorf machten sich am 17.9.2011 schon in der Frühe auf, um entlang des Vogellehrpfads Üdersdorf die Vogelhäuser zu reinigen. Mit einer Leiter auf dem Rücken und Werkzeug in der Hand zogen sie von der Mühlenkaul runter entlang dem Eifelsteig und von Landscheid hinab ins Liesertal.

Von den etwa 72 Behausungen waren im letzten Jahr mit nur einer Ausnahme alle belegt gewesen, unter anderem einmal mit einer Mausefamilie und dreimal mit einem Wespennest. Es zeigte sich, dass diese Aufgabe nicht ganz ungefährlich war, denn ein Teilnehmer fiel an einer Böschung mit der Leiter um; zum Glück blieb er unverletzt. Erst am späten Nachmittag war diese Arbeit getan, weitere wie das Erneuern der Schautafeln und das Kennzeichnen der Häuschen stehen noch aus. Volker Herrmann



**OG Üdersdorf.** Johann Heng, Wolfgang Kohnen und Walter Lüttgen bei der Arbeit (v.l.n.r.) © Foto: Volker Herrmann

	Hotel-Restaurant „ <i>Jägerstube</i> “ Fam. Gillessen
	Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!
52156 Monschau-Konzel · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegerstube-eifel.de · jaegerstube-eifel@web.de	Busparkplatz am Haus
	08026



**Mechernich.** Die Tagungsteilnehmer vor der außergewöhnlichen Kapelle  
© Foto: Wolfgang Schmid

## ► KULTURPFLEGE

### Herbsttreffen der Kulturwarte

**Mechernich.** 2011 wurde der „Wolf-von-Reis-Kulturpreis“ des Eifelvereins u. a. an das Ehepaar Trudel und Hermann-Josef Scheidtweiler verliehen, das in Mechernich-Wachendorf eine Kapelle zu Ehren des schweizerischen Einsiedlers Nikolaus von Flüe errichtet hat. Grund genug für die Kulturwarte des Eifelvereins, ihr Herbsttreffen am 29. Oktober 2011 in Mechernich-Wachendorf zu veranstalten.

Hermann-Josef Scheidtweiler erläuterte uns eindrucksvoll das Leben des mittelalterlichen Eremiten und seine Kapellenpläne, für deren Umsetzung er den renommierten schweizerischen Architekten Peter Zumthor gewinnen konnte. Während der Außenbau eher an einen zwölf Meter hohen Burgturm erinnert, zieht das Innere der Kapelle den Betrachter

in ihren Bann: Die Struktur der Wände lässt noch die 120 Fichtenstämme erkennen, die das Gerüst bildeten, die Wände sind vom Köhlerfeuer geschwärzt und 300 mundgeblasene Glaskugeln sorgen für überraschende Lichteffekte. Auf eine private Initiative geht so einer der eindrucksvollsten Kirchenbauten der Gegenwart zurück, der an vielen Stellen auf die handwerklichen Traditionen der Eifel verweist. Beim anschließenden Zusammensein wurde noch einmal intensiv über die Kapelle diskutiert. Hauptkulturwart Prof. Dr. Wolfgang Schmid regte an, bei Wanderungen nicht nur historische Kirchen zu besichtigen, sondern auch ein offenes Auge für die Architektur der Gegenwart zu haben.

*Wolfgang Schmid*

### Im „Kohlenpott“

**OG Koblenz.** Die Herbstfahrt 2011 unserer Ortsgruppe mit 48 Mitgliedern und Gästen unter Leitung von Kulturwart Manfred Kaiser in die europäische Kultur-



**OG Koblenz.** Vor der Villa Hügel  
© Foto: OG Koblenz



stadt Essen 2010, hier speziell zur Zeche Zollverein, war mehr als ein voller Erfolg. Dank der fundierten Führungen in drei Gruppen erhielten die Reiseteilnehmer einen umfassenden Einblick in die Historie von Essen sowie in den Abbau der Kohle bis zu den Endprodukten Koks und Hauskohle. Aber auch vernahmten sie den gewaltigen Wandel, den das Ruhrgebiet in nur wenigen Jahrzehnten nach dem Zechensterben durchlaufen hat.

Nach dem Mittagessen am idyllisch gelegenen Baldeneysee stand die Besichtigung der Villa Hügel, dem ehemaligen Wohnhaus der Unternehmerfamilie Krupp, auf dem Programm. Gerüstet mit einer Fülle von Eindrücken und nach einer Schlusseinkehr im historischen „Ley’scher Hof“ in Leutesdorf am Rhein fand diese Fahrt einen erlebnisreichen Abschluss.

*Otto Kaiser*

### Auf zum Köhler!

**OG Schmidt.** Im Rahmen der 14. Schmidter Wanderwoche hatte die Gäste die Chance, echte Eifeler Holzkohle vor Ort zu erwerben. Die Anfrage des Eifelvereins Schmidt, ob man vielleicht anlässlich der Wanderwoche im September 2011 einen Holzkohlenmeiler aufbauen und als Demonstration abbrennen könne, griffen die Stollenwerks, die mittlerweile in vierter Generation das Handwerk ausüben, gerne auf. Und sie bekamen reichlich Besuch auf dem Waldplatz „Im Zimmel“. „*Mein Vater und mein Großvater haben das Köhlerhandwerk noch als Beruf ausgeübt*“, berichtete Wolfgang Stollenwerk.

35 Raummeter Buchenholz wurden diesmal benötigt. Fachgerecht bauten Vater und Sohn einen Kegel aus Buchenholz. Das „erste Gesetz“ trägt das darüber liegende „zweite Gesetz“; in der Mitte wurde ein Schacht offen gelassen. Der „Kopf“ besteht aus kürzeren Holzstücken, die quer über den Kegel gelegt werden. Nun wird der Meiler mit einer ca. zehn Zentimeter dicken Laubschicht abgedeckt, zum Schluss kommt Meilererde darauf, alte verbrannte Erde, die man bereits einmal verwendet hat, denn die klebt nicht. Der 24-Stunden-Job des Köhlers beginnt mit dem Tag des Anzündens; ca. 5 kg Holzkohle werden in den mittleren Schacht gefüllt, dann wird mit einem Blecheimer Glut hinein geschüttet, und erneut kommen ca. 5 kg Holzkohle darauf. Vier Zuglöcher müssen in der Außenhaut angebracht werden, damit durch die Sauerstoffzufuhr ein ordentliches Glimmen bestehen bleibt. Diese Zuglöcher werden täglich versetzt, und der Verkohlungsprozess muss rund um die



**OG Schmidt.** Heiß her ging es bei der 14. Schmidter Wanderwoche. © Foto: Anneliese Lauscher

Uhr bewacht werden. Weder darf es richtig brennen, noch darf der Meiler erlöschen. Von innen nach außen geht die Wirkung des glimmenden Feuers.

Regen Zuspruch fanden die beiden Köhler im Wald, sogar aus Schleswig-Holstein kamen interessierte Gäste. Und die Wanderungen, die der Eifelverein in dieser Woche zusammen mit dem Verkehrsverein organisierte, endeten immer im Zimmel; da konnte man den Fortgang der Holzkohlen-Entstehung verfolgen. *Anneliese Lauscher*

### Alles Apfel oder was?

**OG Ulmen.** Um den Apfel in den verschiedensten Variationen „unter das Volk“ zu bringen, boten rund 150 fleißige Helferinnen und Helfer des Eifelvereins Ulmen beim nunmehr schon 8. Apfelfest wieder



**OG Ulmen.** Ein Hochgenuss war der frisch gepresste Apfelsaft direkt aus dem Kelter. © Foto: Wilfried Puth

alles auf. Besonders gefragt waren kühle Getränke wie Apfelveiz, Cidre, Apfelsaft, frisch gepresster Apfelsaft, verschiedene Apfelmixgetränke und natürlich auch das eine oder andere Bier.

Viele alte Rezepte wurden bei diesem Fest in leckere Gerichte umgesetzt, die sich die Gäste munden ließen: Apfelküchlein, Himmel und Erd', Apfelwaffeln und anderes mehr waren rechte Gaumenfreuden. Eifelvereins-Keltermeister Reinhold Schauster und seine Keltergesellen hatten als eine der Hauptattraktionen wieder die große Apfelpresse mitten auf dem Platz aufgebaut und etliche Zentner der wohlschmeckenden Früchte zu naturtrübem Apfelsaft verarbeitet, der reißenden Absatz fand. Doch auch an die kleinen Gäste wurde gedacht: In einer abwechslungsreichen Spielstraße mit Karussell, Hüpfburg, Apfelspringen, Armbrustschießen und Kinderschminken kamen die Kids auf ihre Kosten. *Wilfried Puth*

## ► AUS DEM VEREINSLEBEN

### Steinerberghaus-Fest

**OG Bonn.** 100 Jahre Steinerberghaus an der Ahr. Das war Anlass genug für die Ortsgruppe Bonn zu diesem Jubiläum ein Fest sowie einen Bezirkswandertag auszurichten. Ist das Steinerberghaus doch untrennbar mit der Geschichte der Ortsgruppe Bonn verbunden.

Der Wettergott hatte es gut gemeint mit den Organisatoren der Festveranstaltung und auch mit den

Wanderern. Startend an verschiedenen Ausgangsorten an der Ahr und begleitet von versierten Wanderführern fanden sich zur Bezirkswanderung am 18. Juni 2011 rd. 360 Wanderfreunde aus zahlreichen Eifelvereins-Ortsgruppen sowie viele Einzelwanderer nach unterschiedlich langen Strecken am Steinerberghaus ein. Dort wurden sie im eigens aufgebauten Festzelt von den Klängen der Musikkapelle Kesseling unter ihrem Vorsitzenden Wolfgang Stodden in Empfang genommen.

Der Vorsitzende der OG Bonn, Franz-Josef Gypkens, begrüßte zahlreiche prominente Gäste.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten bildete eine ökumenische Andacht, die im Festzelt von den Pfarrern Volker Dupont (Ahrbrück) und Thomas Rheindorf (Adenau) zelebriert wurde. Ein Höhepunkt ganz besonderer Art war anschließend die Einweihung einer vom Bonner Bildhauermeister Anton Schmitz (85) geschaffenen Sonnenuhr, die in Form einer Erdkugel aus Basalt gestaltet wurde. Das Kunstwerk hat seinen Platz auf einem Findling am Zugang zum Steinerberghaus gefunden.

Ein für die Wanderfreunde bewegender Moment war die Einsegnung eines Kreuzes auf dem Plateau des Steinerberges zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Bonner Ortsgruppe. Die Idee dazu hatte der Kesselingener Bürgermeister Jürgen Flügge. Dieser konnte einige Bürger seiner Gemeinde dafür gewinnen, das Kreuz, das vom Grab der Familie Linden in Kesseling stammt, auf den Berg hinauf zu transportieren.



**OG Bonn.** Der Schöpfer der Sonnenuhr, Bildhauermeister Anton Schmitz (rechts von der Uhr), erläutert sein Werk.  
© Foto: OG Bonn

Den Organisatoren dieser Festveranstaltung um den Vorsitzenden Franz-Josef Gypkens und den Wanderwart Werner Dahms ist zu danken, dass sie diese Herkulesaufgabe so bravourös gemeistert haben.

*Heinrich Dittmar*

### Zum 20. Mal Komm-mit-Wanderung

**OG Kaisersesch.** Einmal mehr war es der heilige Petrus, der die Teilnehmer während der traditionellen Kaisersescher Gemeinschaftswanderung ob des idealen Wanderwetters durch eine bunte Südeifler Herbstlandschaft zu Gewinnern machte. Bei herrlichem Sonnenschein durfte der „Escher“ Vorsitzende Ludwig Lauer am 9. Okt. 2011 erneut etwa 240 Wanderfreunde aus 22 Ortschaften begrüßen, die voll des Lobs waren über die von Anton Schwarz ausgesuchten und gekennzeichneten Wanderpfade von 7 und 14 km Länge. Ebenso begeisterte das lecker zubereitete Mittagessen der vereinseigenen Köche.

Zu den speziellen Gewinnern der Komm-mit-Wanderung zählte, wie auch schon im vergangenen Jahr, die Eifelvereinsortsgruppe aus Ettringen, welche als zahlenmäßig stärkste Gruppe mit einem Pokal ausgezeichnet wurde – gefolgt von je einer Gruppe aus Büchel und Illerich.

Im Schlusswort der Veranstaltung sprach Ludwig Lauer das aus, was alle dachten: Ohne die fleißigen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Küche und unterwegs, die mit einem anhaltenden



**OG Kaisersesch.** Wanderfreunde lassen sich in der Alten Schule Eifeler Spezialitäten schmecken.

© Foto: Matthias Schnitzler

Applaus bedacht wurden, wären derartige Veranstaltungen schier unmöglich.

*Manfred Dietzen*

### 50 Jahre Seniorenfahrt mit Freunden

**OG Vossenack.** Zum 50. Mal gestaltete der Eifelverein Vossenack für die Senioren ab 70 Jahren aus Vossenack, Raffelsbrand und Simonskall einen unterhaltsamen Nachmittag. Die Jubiläumsfahrt mit über 50 Teilnehmern hatte zwei Ziele: Durch den Altkreis Monschau ging es zunächst zum Druckereimuseum Weiss in Monschau-Imgenbroich. Sehr interessiert zeigten sich die Teilnehmer an den Ausführungen von der Museumsführerin Irmgard Stricker, die mit Wort und Bild die Entwicklung der Drucktechnik in den letzten Jahrzehnten präsentier-



**OG Vossenack.** Seit 50 Jahren führt der Eifelverein Vossenack eine „Altenfahrt“ durch.

© Foto: Bruno Linzenich

te. Eine Fahrt durch das Monschauer Heckenland führte dann zum Bundesgolddorf Höfen ins Haus Seebend des Eifelvereins, in dem unter anderem ein Webereimuseum zu finden ist. Nach einer Begrüßung durch Regina Scholl und Dr. Bernd Jansen stärkte man sich an einer reich gedeckten Kaffeetafel mit selbstgebackenem Blechkuchen. Jansen führte die Interessenten durch das Weberei-Museum und setzte einen Webstuhl in Gang, der aus der Zeit der Kleinwebereien stammt und bis in die 1970er Jahre für die Aachener Tuchfabriken arbeitete. Das war für alle ein tolles Erlebnis.

Dann ging es wieder zurück nach Vossenack. Die Eifelvereins-Hostessen Ilona und Hiltrud reichten „magenfreundliche Medizin“ und auch Süßes, die Helfer des DRK Hürtgenwald wachten über das Wohlbefinden der Teilnehmer. Währenddessen verwandelten weitere Helfer die Aula der Grundschule in eine „gute Stube“ für den Abendimbiss. Empfangen wurden die Ausflügler von zünftigen Klängen der Blasmusiker der ehem. Eifelmusikanten, die volkstümliche Klänge aus der Jugendzeit der Senioren aufspielten. Zu diesem frohen Miteinander begrüßte der Vorsitzende der OG Vossenack, Georg Dülks, auch den Bürgermeister der Gemeinde Hürtgenwald Axel Buch, Ortsvorsteher von Vossenack, Raffelsbrand und Simonskall Ulrich Hallmanns und den VDV-Vorsitzenden Erich Leisten sowie den Vorstand der

Ortsgruppe Vossenack. Er dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern und der Gemeinde für die jahrzehntelange Unterstützung, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hat. Bürgermeister Axel Buch hob die sozialen Verdienste des Eifelvereins Vossenack hervor. Nicht nur im Jugendbereich, sondern auch für die Senioren setzen sich die Eifelvereiner seit fünf Jahrzehnten mit Engagement ein und leisten damit einen wichtigen ehrenamtlichen Beitrag.

*Bruno Linzenich*

## ► AUS DEM HAUPTVEREIN

### 125-Jahrfeier des Hauptvereins

**Prüm.** Zu einer ersten Sitzung der beiden Arbeitskreise (AK) „Jubiläum“ und „Zukunft“ hatte die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy nach Prüm eingeladen. Ziel der AK ist es, die Jubiläumsfeier des Hauptvereins anlässlich seines 125-jährigen Bestehens am Samstag, **25. Mai 2013 in Prüm** vorzubereiten.

Der AK „Jubiläum“ befasst sich mit der Programmgestaltung und hat bislang im Wesentlichen folgende Punkte festgelegt:

<b>Jubiläumsfeier 2013</b>			
(Entwurf: Stand vom 26.11.2011)			
Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Inhalt
10.00 – 12.15	Festakt	Karolingerhalle, Eifel-Jugendherberge	Schirmherrschaft: MP Kurt Beck Festredner: Pater Anselm Grün (angefragt) Vorstellung Zukunftspapier Eifelverein
10.00 – 12.30	Wanderungen	Rund um Prüm, Extratouren	Organisiert von der OG Prüm
10.00 – 17.00	Eifeldorf	Hahnplatz	Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren sich Akteure der Region aus Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft; gerne auch die „Gründungs-Ortsgruppen“ des Eifelvereins
19.00 – 21.00	Eifeler Heimatabend	Karolingerhalle	Theaterstück über die Gründung des Eifelvereins
ab 21.00	Jugendmusikprogramm mit RPR	Hahnplatz	Aktuelle Musik, präsentiert vom Radiosender RPR
Alle Ortsgruppen sind schon jetzt zu der Jubiläumsfeier des Hauptvereins am 25. Mai 2013 in Prüm herzlich eingeladen und werden gebeten, diesen Termin in ihren Wanderplänen für das Jahr 2013 zu vermerken!			





**Prüm.** Die Mitglieder des Arbeitskreises „Jubiläum“ trafen sich kürzlich zu ihrer ersten Sitzung.

© Foto: Manfred Rippinger

Der AK „Zukunft“ hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Positionspapier über die Zukunft des Eifelvereins zu erarbeiten. In Form eines Faltpapieres (Flyer) soll die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung der Aufgaben des Eifelvereins plakativ dargestellt werden, um nach 125 Jahren aktuell das Selbstverständnis des Eifelvereins zu definieren nach dem Motto „Wer sind wir?“ und „Wo wollen wir hingehen?“.

Dieser Flyer soll den bisherigen Webeflyer „Wo die Eifel am schönsten ist“ ergänzen und unseren Mitgliedern als auch Dritten als Orientierungsleitfaden dienen.

*Manfred Rippinger*

## ► INTERNATIONALES

### Bürgerpreis für Franz Bittner

**Neuerburg.** In den drei Kategorien „Engagierte Unternehmer“, „Alltagshelden“ und „Lebenswerk“ wurden Anfang Nov. 2011 Personen und Organisationen mit dem lokalen Deutschen Bürgerpreis 2011 ausge-

zeichnet. „Bildung! Gleiche Chance für alle“ war das Motto dieser Bürgerbewegung. Die Kreissparkasse Bitburg-Prüm hat nach der gelungenen Premiere im Jahr 2010 auch diesmal die Initiative gerne unterstützt und Preisgelder mit einem Gesamtwert von 5.500 Euro ausgesetzt.

Einstimmig hat sich die Jury für Franz Bittner entschieden. Das Engagement von Bittner gilt insbesondere der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), einer auch vom Eifelverein im Jahre 1955 gegründeten Organisation von belgischen, deutschen, französischen und luxemburgischen Mitstreitern zur Förderung der grenzüberschreitenden Region zwischen Mosel, Rhein und Maas.



**Neuerburg.** Franz Bittner (li.) erhält aus der Hand von Landrat Dr. Joachim Streit den Deutschen Bürgerpreis 2011.

© Foto: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm

In der EVEA wirkt Bittner seit 1975 ehrenamtlich mit, zunächst als Internationaler Delegierter der Sportkommission. In den Jahren 1981–1986 war er Geschäftsführer der Internationalen Sportkommission. Anschließend wählte man ihn zum Präsidenten der Internationalen Jugendkommission der EVEA. In dieser Funktion weitete er deren Aktivitäten aus, inzwischen zählt die europäische Jugendbewegung ca. 1.000 Teilnehmer jährlich. Der Höhepunkt seines Engagements für die EVEA begann im Jahr 2004, als er von der Vollversammlung einstimmig zum Internationalen Präsidenten der EVEA gewählt wurde. Seitdem leistet er einen unschätzbaren Beitrag zur länderübergreifenden Integration von Jung und Alt. Beispielhaft zu nennen sind sein Engagement zur



Durchführung der alljährlichen Sternwanderung nach Ouren-Lieler zum Europadenkmal der EVEA sowie sein Einsatz zur Reaktivierung der Grünen Straße Eifel-Ardennen von Rethel (F) bis nach Sinzig.

Auch seinem Beruf als Lehrer am Biesdorfer Gymnasium geht Bittner seit 1979 bis heute mit sehr viel Leidenschaft nach. Als Studiendirektor betreut er zahlreiche überregionale europäische Projekte, initiiert Schulpartnerschaften und war 1980–1988 Mitglied der deutsch-französischen Schulbuchkommission auf nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang erstellte er mehrere Publikationen zum Deutschlandbild in Frankreich und erarbeitete Empfehlungen für die Kultusministerien der Länder. Außerdem war Bittner 11 Jahre lang Vorstandsmitglied im Sportverein Neuerburg in verschiedenen Funktionen, als Geschäftsführender Vorsitzender, Jugendwart und Trainer sowie als Sport- und Jugendwart viele Jahre lang beim Tennisclub Neuerburg engagiert.

Bereits in der Vergangenheit ist Bittner ob seines ehrenamtlichen Einsatzes mit einer Vielzahl an Auszeichnungen geehrt worden. So erhielt er die Silberne und Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins, den Jugend-Europapreis des Landes Rheinland-Pfalz, den Ehrenbrief des Fußballverbandes Rheinland e.V. sowie die Ehrennadel des Tennisverbandes Rheinland e.V. In die Reihe dieser Auszeichnungen kam im Jahre 1990 für die Restaurierung seines Wohnhauses auch noch der Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer Trier hinzu. In einer Feierstunde erhielt nun Franz Bittner für sein „Lebenswerk“ aus der Hand des Landrates des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Dr. Joachim Streit, den Deutschen Bürgerpreis 2011. *„Ihr Einsatz und Ihre Erfahrung sind in hohem Maße wertvoll für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Lieber Herr Bittner, Ihre Leistungen sind grandios. Ihnen gebührt unsere vollste Anerkennung“*, bilanzierte Landrat Streit die Verdienste des Geehrten.

Kreisverwaltung Bitburg-Prüm

## ► TERMINE

### Exkursion nach Südpolen

**OG Erftstadt.** Unter Leitung von Prof. Dr. Hermann Bothe findet vom 16.–25.6.2012 eine naturkundliche und kulturhistorische Exkursion nach Südpolen: Krakau, Hohe Tatra, Pieniny, statt. Infos: E-Mail: Hermann.Bothe@uni-koeln.de, Tel. 02235 43522.



**Umweltfreundliche Druckproduktion  
zum nachhaltigen Schutz unserer Natur**

Freundliche Mitarbeiter und topmoderner  
Maschinenpark für termingerechte und  
hochqualitative Druckprodukte.

Wir sind FSC- und CO<sub>2</sub>-zertifiziert.



Print  geprüft

**DCM**  
www.druckcenter.de

DCM Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Straße 13 | 53340 Meckenheim  
Telefon (0 22 25) 88 93-5 50 | Telefax (0 22 25) 88 93-5 58  
Mail dcm@druckcenter.de

## ► HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

### Gerhard Blecken, 100 Jahre!

**OG Koblenz.** Die Vorsitzende Ursula Mahlert und Geschäftsführer Dr. Diedrich Uhlig ließen es sich nicht nehmen, dem 100-jährigen Jubilar Gerhard Blecken herzliche Grüße verbunden mit den besten Wünschen des gesamten Eifelvereins zu überbringen. In diese Ehrung wurde auch seine 78-jährige Frau Edlertud, die wie er schon 26 Jahre bei uns Mitglied ist, mit eingeschlossen.

*Für die OG Koblenz: Diedrich Uhlig*

## ► IN STILLEM GEDENKEN



Oskar Rudolf †

**OG Brühl.** Der Eifelverein Brühl trauert um sein langjähriges und beliebtes Ehrenmitglied Oskar Rudolf, der am 30.08.2011 im Alter von 90 Jahren starb.

Oskar Rudolf gehörte seit 65 Jahren unserer Ortsgruppe an und engagierte sich 19 Jahre im Vorstand unter anderem als Wanderwart und Schriftführer. Darüber hinaus war er seit 1970 als Wanderführer in Wald und Flur unterwegs und verdiente sich nach der „Grünen“, „Silbernen“ und „Goldenen Nadel“ schließlich 1989 die Ehrenmitgliedschaft.

Wir danken Oskar Rudolf für seinen vorbildlichen Einsatz und betrauern den Verlust eines unserer engagiertesten Vereinsmitglieder.

*Für die OG Brühl: Sabine Röhlke*

### Toni Walber †

**OG Gemünd.** Der Eifelverein Gemünd trauert um sein Ehrenmitglied Toni Walber, der im Sept. 2011 im

Alter von 85 Jahren verstorben ist. Viele Vereinsmitglieder erwiesen ihm die Ehre und begleiteten ihn auf seiner letzten Wanderung.

Toni Walber war seit 1951 Mitglied des Eifelvereins. Noch Anfang des Jahres 2011 haben wir ihm die Dankesurkunde für 60 Jahre in unserem Verein überreichen können. Während der langen Zeit übernahm er ehrenamtlich zunächst die Tätigkeit des Kassenswartes. Danach war er als Wanderwart über den langen Zeitraum von 42 Jahren aktiv tätig.

Viele Vereinsmitglieder erinnern sich noch gerne an die unzähligen Wanderungen in seiner und unserer schönen Eifelheimat. Er war ein Mann, der durch seine kreative Schaffenskraft im Vorstand, als Kassenswart, Wanderwart und Wanderführer viel für den Verein geleistet hat.

Er hat sich 60 Jahre um den Eifelverein OG Gemünd verdient gemacht.

*Für die OG Gemünd: Werner Falkenstein*



Erika Mertzbach †

**OG Mönchengladbach.** Der Eifelverein Mönchengladbach trauert um Erika Mertzbach. Sie verstarb am 8.7.2011 viel zu früh im Alter von 69 Jahren. Seit 1997 war sie Mitglied des Eifelvereins Mönchengladbach. Sie war immer bereit, selbst Verantwortung zu übernehmen und war viele Jahre als Schriftführerin und Wanderführerin in unserem Verein tätig.

Ihre Hilfsbereitschaft und ihre nette Art werden wir sehr vermissen. Die Liebe zur Natur und die Treue zum Eifelverein wurden mit der Verleihung der Grünen Verdienstnadel gewürdigt. Wir haben ihr für vieles zu danken. Ihr Wirken und ihre Persönlichkeit werden uns in Erinnerung bleiben.

*Für die OG Mönchengladbach:  
Alfons Mertzbach*



Andreas Morin †

**OG Trier.** Der Eifelverein Trier trauert um seinen langjährigen Wanderführer Andreas Morin, der am 18.10.2011 im Alter von 91 Jahren verstorben ist. 35 Jahre lang, von 1966 bis 2001, war er Wanderführer und von 1968 bis 1986 als Wanderwart Mitglied des Vorstands. 1979 leitete er die Organisation des Deutschen Wandertages in Trier und erhielt 1980 die Silberne Verdienstnadel des Hauptvereins.

Neben zahlreichen Tagestouren in der Region zeichnete er sich vor allem aus durch seine beliebten 8- bis 14-tägigen Buswanderfahrten seit den 1970er Jahren, darunter zunächst zwölf Hüttenwanderungen in verschiedene alpine Gebiete und weitere Fahrten mit Parallelprogrammen für unterschiedliche Wandergruppen. Im September 2000 führte er die 50. Ferienfahrt in den Schwarzwald, ein absoluter Rekord in der Ortsgruppe. Unseren Senioren sind diese Fahrten noch in lebhafter Erinnerung. Nach seinem 80. Lebensjahr gab er aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit auf. Die Ortsgruppe Trier wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für die OG Trier: Therese Zilligen*

## ► HINWEIS

Aus organisatorischen Gründen können die neuen, treuen und geehrten Mitglieder erst in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

## ► ORTSGRUPPEN

### Paris ist immer eine Reise wert

**OG Neuss.** Im Mai 2011 reiste die OG Neuss mit 14 Wanderfreunden nach Paris. Es war die 3. Tour, die Nicole Henry und Marion Willsch organisierten. Wir

fuhren sehr bequem mit dem „Thalys“ und gegen Mittag erreichten wir den Pariser Hauptbahnhof. Nachdem wir unser Gepäck in der Jugendherberge abgestellt hatten, fuhren wir mit der Metro zum Place de la Concorde. Von dort aus gingen wir die Champs-Élysée hinauf bis zum Arc de Triomphe.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Tour Eiffel und von da aus gingen wir zum Bateau Bus, ein Boot, das an acht Stationen anlegt, d.h. man kann überall ein- und aussteigen und in Ruhe alles Sehenswerte (z.B. Jardin du Plantes, Notre Dame mit der Ile St. Louis) besichtigen. Der 3. Tag war Schloss und Park von Versailles gewidmet. Dort hielten wir uns den ganzen Tag auf und hatten Glück, es waren Musikwochen und die Springbrunnen tanzten zur Barockmusik.

Am folgenden Tag fuhren wir mit der Metro zum Montmartre. Wir besichtigten die schöne Kirche Sacré Coeur und das dahinter liegende Künstlerviertel. Hier hatten wir genug Freizeit, um in Ruhe an den verschiedenen Malern vorbei zu schlendern. Danach ging es wieder per Metro zum Centre Pompidou, zum Kaufhaus Galeries Lafayette (mit der wunderschönen Jugendstilkuppel) und ins Marais Viertel. Am letzten Tag besuchten wir das Musée Marmottan (kleine Monet Ausstellung) und gegen 16 Uhr traten wir wieder mit dem Thalys die Heimreise an.

*Marion Willsch*

## ► BEZIRKSGRUPPEN

### Bezirkswandertag in Ratingen

**BG Niederrhein.** Am 10. Sept. 2011 richtete die OG Ratingen den Bezirkswandertag des Bezirks Niederrhein. Vertreter der Ortsgruppen Düsseldorf, Grevenbroich, Mönchengladbach, Neuss, und Viersen reisten bei herrlichem Wanderwetter nach Ratingen und wurden mit herzlichen Grußworten des OG-Vorsitzenden Martin Henning, des stellv. Bürgermeisters David Längen sowie des Bezirksvorsitzenden Karlheinz Steinbeck empfangen.

Angeboten wurden eine geführte 5 km und alternativ 10 km Wanderung in der waldreichen Umgebung Ratingens. Wer bei den schwülen Temperaturen weniger Anstrengung suchte, nahm an der Führung des Dicken Turms (Teil der ehemaligen Stadtbefestigung) teil, der eindrucksvoll von den „Rater Jonges“ vorgestellt wurde.





**OG Ratingen.** Unterwegs im Ratinger Stadtwald  
© Foto: OG Ratingen

Daran schloss sich eine Exkursion durch den historischen Teil von Ratingen an. Die Stadtrechte wurden bereits 1276 verliehen und die Geschichte dokumentiert sich in den zahlreichen restaurierten Denkmälern und Fachwerkhäusern.

Zum Mittagessen kehrten die mehr als 100 teilnehmenden Gäste im Haus am Turm ein. Für Unterhaltung sorgte die Kapelle Melodia und ermunterte zum Mitsingen. Die Tanzeinlage einer befreundeten Ortsgruppe fand regen Zuspruch und sollte wiederholt werden.

Ein gelungener Bezirkswandertag, der auch unseren Gästen in angenehmer Erinnerung bleibt und gleichzeitig Anreiz gibt, unsere Stadt Ratingen zu einem Einkaufsbummel zu besuchen oder gar zur Vertiefung der aufgezeigten Sehenswürdigkeiten.

*Helmut Volkinsfeld*



**Heids mühle**  
entspannung & lebensfreude

*Das Ausflugsziel  
für Wanderer  
im Herzen der Vulkaneifel*

**Hotel - Café - Restaurant Heidsmühle**  
54531 Manderscheid, Tel.: 06572-747, [www.heidsmuehle.de](http://www.heidsmuehle.de)

Unsere Sonnenterrasse direkt am Wasser, die frischen Forellen aus dem Mühlbach und Kuchen aus der eigenen Konditorei begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wandergruppen des Eifelvereins bieten wir tolle Pauschalangebote an!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*







**AHR-CAFÉ Restaurant** — seit 1827 im Familienbesitz

Rathausplatz 1, D 53945 Blankenheim/Eifel, Tel +49 (0)2449 236, Fax 918545, info@AhrCafe.de

Regionale, saisonale Küche, auch für Gruppen bis 100 Personen, Frühstück und Mittagstisch, Kaffeegedecke, Abendstisch, Durchgehend Kalte und Warme Küche, Ökoweine von der Ahr, Gruppenkarte, Familien- und Firmenfeiern, Catering

Direkt vor der Haustür: Eifelsteig, Brotpfad, Josef-Schramm-Weg, Jakobspilgerweg, Jugendherbergs-Verbindungsweg, Sonnenwanderweg, Tiergartentunnel Wanderweg, Ahr Radweg, Täleroute, Eifel-Höhen-Route





**Fam. Poensgen u. Mercier**

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, [info@hotel-schlossblick.de](mailto:info@hotel-schlossblick.de), [www.hotel-schlossblick.de](http://www.hotel-schlossblick.de)

**Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr**



IHR EIFEL – Gastgeber zentral am neuen Eifelsteig, der Burgenroute, am Tiergartentunnel, sowie am Ahrtal- und Erfradweg und der Eifelhöhenroute. Zimmer mit DU/WC, TV, z.T. Minibar, Balkon. Hallenbad und Sauna. Entdecken Sie EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region für Leib und Seele. Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen!



## AKTIV LEBEN IN UNSEREM HAUSE

✓ Dauerpflege ✓ Tagespflege ✓ Kurzzeitpflege ✓ Urlaubspflege

### GUT VERSORGT IM ALTER

Besichtigung und Information in unserem Hause jederzeit möglich.

SENIORENHAUSE

*Berghof*

03028

Plascheider Weg 27 · 54673 Neuerburg  
Telefon 0 65 64/9 67 00 · Fax 96 70 30 · E-Mail: info@senioren-berghof.de

## Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien



Infos/Katalog: Tel. 0511-2157101  
Epostfach: 18 · 30440 Hannover  
Info@vuelta.de · www.vuelta.de

## Pension Jaspers

Pension P. Jaspers ·  
Lerchenweg 1 · 56659  
Burgbrohl-Lützingen  
Tel.: 0 26 36/31 18 ·  
www.pension-jaspers.de

Familiär geführte Pension, ruhige Lage am Rande der Eifel zwischen Rhein, Ahr und Mosel (Nähe Maria Laach).

Gästezimmer mit Du/WC. Reichhaltiges Frühstück (u. a. frisches Obst, Joghurt, Obstsalat, Kuchen, Saft, gekochtes Ei). Kochgelegenheit auf jeder Etage.

EZ ab 3 Übernachtungen 26,- € mit Frühstück  
DZ ab 3 Übernachtungen 21,- € p. P. mit Frühstück

020112

## Anzeigen:



### Telefon:

02225/8893991

### Telefax:

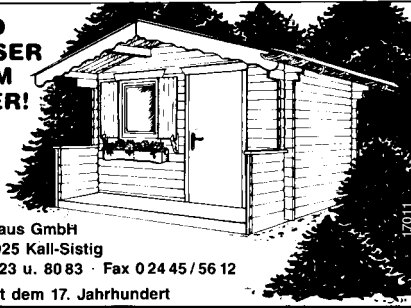
02225/8893990

### E-Mail:

info@medien-marketing.com

## WOHN- UND GARTENBLOCKHÄUSER DIREKT VOM HERSTELLER!

Gratisprospekte anfordern



Alois & Leo Völler  
Block- und Fertighaus GmbH  
Kalkgasse 19 · 53925 Kall-Sistig  
Telefon 0 24 45/53 23 u. 80 83 · Fax 0 24 45/56 12  
Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert

17011

### NÄHE BAD-BERTRICH



Pension *Haus Anja*  
54538 Hontheim-Wispelt  
Tel.: 0 26 74/3 95  
www.pension-hausanja.de

## Wunder der Natur in der Vulkanlandschaft erleben.

Zentral gelegen zwischen den Vulkanmaaren und der Weinlandschaft der Mosel.



Viele Möglichkeiten für einen unvergesslichen Urlaub oder schöne Erholungstage.

040112

## KRATERBLICK

Hotel Garni in Schalkenmehren

– direkt am Eifelsteig, 7-Maare-Weg, Lieserpfad, Maare-Mosel-Radweg – alle Zimmer mit direktem Maarblick – Ü/F-Nachmittagskaffee

Auf Koop 6  
54552 Schalkenmehren · das 3-Maare-Dorf  
Tel. 0 65 92 - 39 43

E-Mail: info@kraterblick.de · www.kraterblick.de

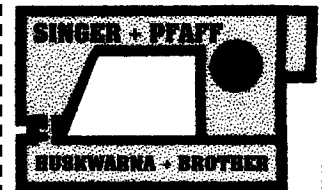


01029

## Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Fanartikel Fußball + Formel 1
- Kommunions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7  
Fon: 0 24 22/68 17  
Fax: 0 24 22/50 02 56

02045

DER FERTIGHAUS-SPEZIALIST



Auf unsere Qualität können Sie bauen. Haus für Haus eine erprobte Meisterleistung. Individuell für Sie geplant und für die Zukunft gebaut.



**HHW - HAUS GmbH**

54689 Daleiden · Falkenaueer Weg 4-10  
Tel. 06550/9253-0 · Fax 06550/9253-20  
[www.hhw-haus.de](http://www.hhw-haus.de)

**WANDER-  
KARTEN**



über die Eifel

unter

[www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)

oder

Tel.: 02421/13121

## Urlaub an der Mosel Pension 40 Betten Wanderparadies



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,  
4 x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, Tagesfahrt, kalt-warmes Büf-  
fet, feiern in antiker Festhalle, u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 215,- €; Sept.-Okt. 225,- €

**Wochenendprogramm** buchbar von Freitag bis Sonntag,  
2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. Jan.-Aug. u. Nov. 115,- €; Sept.-Okt. 126,- €  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Kruft-Staack*

Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“

54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63  
[www.kruft-veldenz.de](http://www.kruft-veldenz.de) · E-Mail: [pension-kruft@t-online.de](mailto:pension-kruft@t-online.de)

010112

080111



### LUST AUF „EIFEL-PUR“??

Imitten eines historisch interessanten Gebietes liegt unser liebevoll restauriertes ehemaliges Hofgut.

Zimmer mit DU/WC, teils mit Balkon, großzügige Aufenthaltsräume mit Kamin, geschützte Innenhof-Anlage, Liegewiese, ideales Wandergebiete.

Vollpension ab 46,- €. Gruppen-Pauschale auf Anfrage. Transfer von Haus zu Haus und weitere Arrangements.

#### Hof Eulendorf

Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel  
54533 Gransdorf/Bahn Kyllburg  
Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44

Sparangebot: Mo – Fr. 4 Tage VP 148,- € p. P.

HP 136,- € p. P.

E-Mail: [hof-eulendorf-herres@t-online.de](mailto:hof-eulendorf-herres@t-online.de)

[www.hof-eulendorf.de](http://www.hof-eulendorf.de)

Hausprospekt!



### Hotel – Restaurant Wasserspiel

Familie Geisbüsch

Im Weikerhölzchen 7-9

56727 Mayen-Kürrenberg

Telefon: 02651/3081

Fax: 02651/5233

Email: [wasserspiel@onlinehome.de](mailto:wasserspiel@onlinehome.de)

Homepage: [www.kotel-wasserspiel.de](http://www.kotel-wasserspiel.de)

### Die goldene Mosel mit Rad und Schiff

Erlebnisreiche Radtour entlang des autofreien Moselradwegs durch Deutschl., Lux., Frankr. 25-65 Km/Tag. Hervorragende Küche, freundliche Doppelkabinen, gute sanitäre Einrichtungen. Ideal auch für Gruppen bis 26 P.

Mai - Okt.

1 Wo. incl. HP  
ab 449,-

Spielmann-Reisen 0241 - 3 46 45  
[www.rad-schiffreisen.de](http://www.rad-schiffreisen.de)

*Hotel Haus Seeblick*

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55  
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311  
[www.seeblick-eifel.de](http://www.seeblick-eifel.de) · [info@seeblick-eifel.de](mailto:info@seeblick-eifel.de)

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

**Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt**

05019





# 4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle



### Im Preis enthalten sind:

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü

- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage
- 3 - 4 Std. für 150 Euro

### Preise 2010/2011 pro Person im Doppelzimmer

Hauptsaison (01.04. - 01.11.) **199,00 Euro**  
Nebensaison (02.11. - 31.03.) **180,00 Euro**

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof

Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · [www.sonnenhof-nuerburgring.de](http://www.sonnenhof-nuerburgring.de)

## Historisches Haus **am Kloster Himmerod**

Direkt am Eifelsteig im walddreichen Salmtal gelegen. Seit 230 Jahren im Familienbesitz. Besuchen Sie Ausstellungen, Seminare und Orgelkonzerte internationaler Künstler im Museum „Klostermühle“. Sie können wandern, radfahren, geologische Exkursionen erleben oder auf der Sonnenterrasse relaxen.

Zimmer mit DU/WC u. Sat-TV · Ü/F 27,50 Euro

Gasthof Graf-Zils · Himmerod 1 · Tel. 0 65 75/44 80 · [www.gasthof-graf-zils.de](http://www.gasthof-graf-zils.de) · [grafzils@t-online.de](mailto:grafzils@t-online.de)

030359



## Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Brotpfad, Sonnenweg, Jakobsweg, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



### HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 · 53945 BLANKENHEIM  
TELEFON 0 24 49/9 19 60 · FAX 0 24 49/10 61

[blankenheim@hotel-koelner-hof.de](mailto:blankenheim@hotel-koelner-hof.de) · [www.hotel-koelner-hof.de](http://www.hotel-koelner-hof.de)



050111



54568 Gerolstein-Michelbach  
Tel.: 0 65 91/98 29 60  
Fax: 0 65 91/98 29 62 00  
[haushuschens@freenet.de](mailto:haushuschens@freenet.de)  
[www.hotel-huschens.de](http://www.hotel-huschens.de)



050310

# Kleins Wanderreisen GmbH

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg  
Telefon 02771 - 268 00  
Fax 02771 - 268 099  
eMail [info@kleins-wanderreisen.de](mailto:info@kleins-wanderreisen.de)  
Internet [www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)





# *Im neuen Jahr das neue Jahrbuch*



Zu jeder Jahreszeit und  
zu jedem Anlass passend:  
das Eifeljahrbuch 2012  
des Eifelvereins!

Zum 88. Mal nimmt der Eifel-  
verein seine Leser mit auf eine  
literarische Reise kreuz und  
quer durch die Eifel. Auf 232  
Seiten über Natur, Kultur,  
Geschichte und das Wandern  
beschreiben 29 Autoren die  
Schönheit der Landschaft im  
Städteviereck zwischen Trier,  
Koblenz, Köln und Aachen.

Das vierfarbige Eifeljahrbuch 2012 mit 150 Fotos kostet 10,- € für Mitglieder  
(Buchhandel: 13,50 €) und ist über die Hauptgeschäftsstelle Eifelverein,  
Stürtzstraße 2-6, 52349 Düren, Tel.: 0 24 21/1 31 21, Fax: 0 24 21/1 37 64,  
E-Mail: [info@eifelverein.de](mailto:info@eifelverein.de) erhältlich. Portokosten werden nicht berechnet!